

Z  
E  
I  
T  
T  
A  
F  
E  
L

zur Geschichte  
des DWBO der DDR,  
seines  
historischen Erbes  
und seiner  
Sportarten

Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf  
der Deutschen Demokratischen Republik



# INHALTSVERZEICHNIS

---

	Seite
E. Krauß	
Vorwort	1
G. Wonneberger	
Einführung	2
1. Das historische Erbe	3
E. Schramm	
1.1. Wegbereiter des Wanderns und Bergsteigens (bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts)	3
M. Schindler	
1.2. Die Wanderer- und Bergsteigerorganisationen von 1857 bis 1918	6
M. Schindler	
1.3. Die Wanderer- und Bergsteigerorganisationen von 1919 bis 1933	10
G. Strauß	
1.4. Bergsteiger und Wanderer im Kampf gegen Faschismus und Krieg (1933–1945)	13
2. Die Entwicklung nach 1945 / Der DWBO, seine Vorläufer und seine Sportarten	19
J. Schindler	
2.1. Aktivisten der ersten Stunde (1945–1948)	19
J. Schindler	
2.2. Wandern und Bergsteigen in der Demokratischen Sportbewegung (1948–1952)	24
H. Schlosser	
2.3. Die Entwicklung der Sektion Touristik der DDR (1952–1957)	29
W. Bagger	
2.4. Gründung und Entwicklung des DWBV (1958–1970)	33
W. Bagger	
2.5. Der DWBO in seinen Entwicklungsetappen (seit 1970)	46
Abkürzungsverzeichnis	

---

Im Auftrage des Präsidiums des DWBO erarbeitet von der zeitweiligen Präsidiums-  
kommission für Verbandsgeschichte:

W. Bagger, R. Ebert, F. Leder, J. Lorenz, J. Schindler, M. Schindler, H. Schlosser,  
E. Schramm, R. Schrei, G. Strauß, G. Wonneberger (Leiter)

März 1988

# Vorwort

---

In diesem Jahr begeht die sozialistische Sportorganisation unseres Landes ihren 40. Jahrestag. Wie alle Jubiläen ist auch dieses geeignet, Rückschau zu halten, Erreichtes zu bilanzieren und neue Aufgaben abzustecken.

Schon im persönlichen Leben fällt es indes schwer, sich der Chronologie der Ereignisse, aller Höhepunkte und des alltäglichen Geschehens zu erinnern. Dies ist in einem Sportverband jedoch unmöglich, wenn nicht die Geschichte in Dokumenten und Sachzeugen, Chroniken, Zeitfolgen und anderen Formen „aufbewahrt“ wird. Sehr spät hat sich unser Verband dieser Pflicht erinnert; wie das vorliegende Arbeitsergebnis aber zeigt, nicht zu spät.

Seit Bildung der Präsidiumskommission „Verbandsgeschichte“ im Jahre 1984 bis heute haben sich ehrenamtliche Funktionäre unseres Verbandes unter Leitung von Prof. Günther Wonneberger und Rolf Ebert intensiv mit der Geschichte des DWBO und seiner Sportarten Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf beschäftigt und als erstes Ergebnis diese Zeittafel erarbeitet. Dafür gebührt allen Beteiligten herzlicher Dank, der hiermit seitens des Präsidiums ausgesprochen sei.

Mit der Zeittafel haben wir endlich ein Dokument, das allen Leitungen des Verbandes, Übungsleitern und Funktionären den gezielten und sachkundigen Umgang mit der Geschichte unseres Verbandes erleichtert und die Traditionspflege unterstützt.

Der beste Dank an die Autoren ist somit die Nutzung des Materials in unseren Sportkollektiven und zur Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit. Dabei werden diejenigen Nutzer, die selber Mitgestalter unserer Geschichte und Gegenwart waren und sind, merken, daß beim Lesen der Zeittafel eigene Erinnerungen lebendig werden, man sich dieses oder jenes Sachzeugens und Dokuments erinnert, das geeignet ist, Lücken zu schließen, die auch in dieser Zeittafel noch vorhanden sind.

Sollte die Zeittafel also anregen, eigene Erinnerungen und vorhandenes Material den Autoren zur Verfügung zu stellen, dann hat sie eine weitere wichtige Funktion erfüllt.

Die Präsidiumskommission betrachtet nämlich die Arbeit keinesfalls als abgeschlossen. Angestrebt wird die Herausgabe einer Verbandsgeschichte, die einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des DWBO und seiner Sportarten sowie des entsprechenden historischen Erbes geben soll.

Desweiteren ist eine Sammlung von Dokumenten und Sachzeugen vorgesehen, die die Geschichte belegen und illustrieren sollen und zweifelsohne geeignet sein werden, sportliche Höhepunkte unseres Verbandes mit kleinen historischen Ausstellungen öffentlichkeitswirksam zu unterstützen.

In diesem Sinne seien dem Dank auch die besten Wünsche für eine erfolgreiche weitere Arbeit hinzugefügt, die sich einordnet in das Anliegen unserer Gesellschaft, „ein reiches, interessantes und anregendes Kulturleben zu gestalten, das von den Werten und Idealen des Sozialismus geprägt ist und zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten und ihrer kulturvollen Lebensweise beiträgt“.

Bad Blankenburg, Mai 1988

**Dr. Krauß**

Präsident des DWBO

# Einführung

---

Die vorliegende Fassung der Zeittafel ist das Ergebnis kollektiver Bemühungen aller Mitglieder der Kommission, insbesondere der im Inhaltsverzeichnis genannten Bearbeiter der einzelnen Abschnitte, und einer großen Zahl von Verbandsmitgliedern, die direkte oder indirekte Unterstützung gaben. Besonders zu nennen sind die Sportfreunde, die im Auftrage der Zentralen Fachkommissionen bzw. als Vertreter von BFA Zuarbeiten leisteten:

Renate Schrei und Rolf Heinemann/Orientierungslauf; Dr. Richard Fredersdorf, Gabriele Winter und Margitta Kallenbach/Wandern; Lutz Protze und Rudor Schmieder/Alpinistik; Hans Pankotsch/ Felsklettern.

Ursula Friedl und Gustav Matthes/Halle; Gerhard Hiller/Karl-Marx-Stadt; Jürgen Lorenz/Leipzig; Günter Gottschlich/Gera, Siegfried Anders/Dresden und Klaus Beyer/Magdeburg.

Wir erbitten von allen, die die Zeittafel in die Hand bekommen, Hinweise auf Fehler und Schwächen sowie Vorschläge zur Ergänzung. Wir wissen, daß trotz mehrerer Diskussionsrunden nach wie vor Disproportionen bezüglich der erfaßten Territorien, der Verhältnisse von Sportpolitik und Sportpraxis, des Anteils der Sportarten vorhanden sind. Sie auszugleichen ist weiterer Arbeit vorbehalten. Dabei soll die Vervollkommnung der Zeittafel mit der Arbeit an der Textfassung unserer Verbandsgeschichte verbunden werden.

Die Gliederung für die Zeit nach 1945 folgt den Strukturveränderungen im Sport, insbesondere denen des Verbandes selbst. Das erschien uns für die weitere konkrete Arbeit günstig. Selbstverständlich ist die Verbandsgeschichte in die Geschichte unseres Landes fest eingebunden und deren Etappen haben auch die Verbandsentwicklung nachhaltig geprägt:

Aufbau der antifaschistisch-demokratischen Ordnung (1945–1949); Schaffung von Grundlagen des Sozialismus (1949–1961); Übergang zum umfassenden Aufbau des Sozialismus (1961–1970); ab 1971: Gestaltung des entwickelten Sozialismus. Dabei waren die Parteitage der SED jeweils Marksteine der Entwicklung. Bei der Ausarbeitung der Textfassung unserer Verbandsgeschichte werden diese Zusammenhänge deutlicher erfaßt werden können als es die streng chronologisch geordnete Zeittafel erlaubt hat. Die Zeittafel stellt die Geschichte des DWBO und seiner nach 1945 entstandenen Vorläufer in den Mittelpunkt, setzt aber beim ganzen historischen Erbe an, das 1945 zu übernehmen war: viel Progressives, viele politische Leistungen und Aktivitäten zur Entwicklung unserer Sportarten, aber auch sehr viel Problematisches und Widersprüchliches, nicht zuletzt im Wirken von Verbänden und Personen, deren politische Einbindung außerordentlich differenziert war.

Insofern dient die Zeittafel nicht allein der Pflege der progressiven Traditionen, sondern der Beschäftigung mit allen Seiten unserer Geschichte, um daraus Anregung und Kraft für die Gegenwart zu schöpfen.

Leipzig, im März 1988

G. Wonneberger

# 1. Das historische Erbe

## 1.1. Wegbereiter des Wanderns und Bergsteigens (bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts)

- 14./15. Jahrhundert Wandern und Bergsteigen sind in ihrer Entwicklung wie die Körperkultur insgesamt vom Charakter der Produktivkräfte sowie von den jeweils herrschenden Produktions- und Eigentumsverhältnissen bestimmt worden. Die Entwicklung vom arbeitsbedingten Gehen, Laufen, Steigen und Umherstreifen zum „zweckfreien“ Aufenthalt in Natur und Umwelt, wie sie das heutige Wandern und Bergsteigen sind, vollzog sich in langen Zeiträumen und vielen Übergangsphasen. Von besonderer Bedeutung sind dabei die auf den Erfordernissen der frühkapitalistischen Produktionsweise beruhenden geistigen, kulturellen und künstlerischen Ideen der Renaissance und des Humanismus. Ihre gesellschaftlichen Zielstellungen gelten der Entfaltung der schöpferischen Kräfte des Menschen, fördern wissenschaftliche Erkenntnis und die Erforschung unbekannter Gebiete. Im politischen und ökonomischen Interesse des aufstrebenden Bürgertums werden das Erforschen und Erklären von Naturvorgängen, körperliche Kräftigung und Ertüchtigung in die Erziehung und Bildung der jungen Generation aufgenommen. Sie geben damit der Entwicklung des Reisens, Wanderns und Bergsteigens starke Impulse.
- Mit Höhepunkten im 13. und 15. Jahrhundert (schon im 11./12. Jahrhundert beginnend), ziehen massenhaft wandernde Scholaren und Vaganten durch das Land. Die Schilderungen und Aufzeichnungen ihrer Erlebnisse haben Einfluß auf die Entwicklung des Wanderns.
- Schon im 14. Jahrhundert schreiben die Satzungen von Zünften vor, daß die Handwerksge- sellen, um berufliche Erfahrungen und Meisterwürden zu erlangen, auf Wanderschaft ziehen müssen. Wanderlieder und Fahrtenbeschreibungen fahrender Gesellen überliefern, daß dabei auch die Freude an der Natur, am Herumkommen in der Welt, an Kameradschaft und Ungebundenheit eine Rolle spielen und den Sinn des Menschen für das Wandern fördern.
- Am 26. April 1336 besteigt der italienische Dichter Francesco Petrarca (1304–1374), einer der Wegbereiter des Humanismus, den 1920 m hohen Mont Ventoux in der Provence. Die Besteigung und ihre Beschreibung trägt dazu bei, daß sich Wissenschaft, Kunst und Literatur dem Hochgebirge zuwenden und begonnen wird, die Scheu vor seinen Gefahren zu überwinden. Er gilt als der geistige Vater des Alpinismus.
- 1516 Als Ausdruck des politischen und ideologischen Kampfes des aufstrebenden Bürgertums gegen die feudalen Kräfte und die Kirche veröffentlicht Thomas Morus (1478 bis 1535) – neben Thomas Campanello und Francis Bacon einer der drei führenden sozialen Utopisten – seine Gesellschaftsutopie „Utopia“. Im Sinne der Erweiterung des Weltbildes durch die Renaissance lernen die Menschen darin die Welt kennen, betreiben Körper- und Waffenübungen.
- Um 1530 Valentin Friedland, genannt Trotzendorf (1490–1556), Schüler des Humanisten und bedeutenden Schulmannes Philipp Melancthon, führt als erster in Deutschland organisierte Wanderungen mit Kindern und Jugendlichen durch.
- 1555 Der schweizerische Arzt und Naturforscher Konrad von Gesner (1516–1565) beschäftigt sich mit Natur und Wirtschaft der Alpen. 1555 besteigt er den über 2000 m hohen Bergstock des Pilatus, nahe des Vierwaldstätter Sees.
- 1560
5. April: Erlaß des Kurfürsten August von Sachsen gegen Felsklettereien zum Ausnehmen von Falkenhorsten.
- 1574 Josias Simlers „Die Alpen“, erstes Werk über die Alpen mit der Beschreibung von Bergen, Wegen und Ausrüstungsgegenständen. Vorläufer eines Lehrbuchs der Technik des Bergsteigens.
- 1592/93 Erste Vermessungen der Sächsischen Schweiz durch Matthias Oeder.

- 1602 Thomas Campanella (1568–1639) schreibt im Kerker seine Darstellung einer idealen Gesellschaftsordnung „Der Sonnenstaat“. Darin werden neben dem Laufen, Werfen, Turnen und Ringen auch Wanderungen unternommen. Zur Bildung und Erziehung sollen die Schüler bei Wanderungen die Natur beobachten, Gegenstände sammeln und botanisieren.
- 1632 oder 1639 Nachgewiesene Besteigung des Mönchsteins bei Rathen.
- 1692 C. F. Buchhauser, Leutnant auf der Festung Königstein, gibt erstmals in der Literatur Auskunft über Felsen in deren Umgebung.
- 1698 August Hermann Francke (1663–1727), Vertreter der Aufklärung in Deutschland, einer geistigen Bewegung des fortschrittlichen Bürgertums, das die Vernunft als alleinige Quelle der Verbesserung der gesellschaftlichen Verhältnisse anerkennt, führt an seinen Lehranstalten in Glauchau bei Halle für die Kinder des Bürgertums „Rekreationsübungen“ in der unterrichtsfreien Zeit ein. Auf Spaziergängen werden biologische Übungen unternommen und Werkstätten von Handwerkern besucht.
- 1729 Der schweizerische Arzt, Naturforscher und Dichter Albrecht von Haller (1708–1777) beschreibt in seinem Lehrgedicht „Die Alpen“ die grandiose Schönheit des Hochgebirges und das einfache Leben der Gebirgler. Er fördert damit die Hinwendung zur Natur und Kultur der Bergwelt, das Interesse für das Kennenlernen, Erforschen und Erleben des Hochgebirges.
- 1743 In den „Curiosa Saxonica“ wird erwähnt, daß die „Stein-Felsen“ von Schandau „von vielen Fremden mit Vergnügen besucht . . .“ werden.
- 1762 Der bedeutende französische Aufklärungsphilosoph Jean Jacques Rousseau (1712–1778) vertritt in seinem Roman „Emil“ eine naturgebundene und naturgemäße Erziehung. Er fordert Abhärtung und körperliches Leistungsstreben und vertritt das Primat der Anschauung. In seinen Ideen zur Nationalerziehung fordert Rousseau, daß der junge Mensch Wirtschaft, Geographie, Gesetze und Geschichte seines Vaterlandes kennenlernen und zur Vaterlandsliebe erzogen wird.
- 1766 Die Maler Adrian Zingg und Anton Graff, zwei gebürtige Schweizer, beginnen an der Kunstakademie Dresden zu wirken. Besonders Adrian Zingg zog mit seinen Schülern in den folgenden Jahren regelmäßig in die weitere Umgebung Dresdens. Beide Maler erkannten in der Felsenlandschaft des Elbsandsteingebirges viel Ähnlichkeit mit der Schweiz, so daß bei ihnen der Ursprung des Namens „Sächsische Schweiz“ zu suchen ist. Ihre Bilder, Skizzen und Beschreibungen tragen dazu bei, die Landschaft bekannt zu machen.
- 1774 Unter dem Einfluß der Schriften J. A. Komenskys und J. J. Rousseaus errichtet Johann Bernhard Basedow (1723–1790) in Dessau das „Philanthropin“. Mit den Gedanken von der Bedeutung der Körperkultur für die Entwicklung des Menschen, die hier praktiziert werden, entwickelt sich auch das Wandern als Bestandteil der Erziehungsarbeit erstmals in größerem Umfang. Die Dessauer Zöglinge unternehmen mehrtägige Wanderfahrten und haben auch ein eigenes Wanderlied.
- 1777 Der Mönchstein bei Rathen wird mit zusammengebundenen Leitern bestiegen.
- 1784 Gründung der Erziehungsanstalt Schnepfenthal in Thüringen. Christian Gotthilf Salzmann (1744–1811) und Johann Christoph Friedrich GutsMuths (1759–1839) verwirklichen hier Ideen des Philanthropismus. Zur Stärkung von Körper und Geist werden häufig längere Wanderungen unternommen, an denen auch Mädchen teilnehmen. Dabei werden naturkundliche und geographische Beobachtungen durchgeführt sowie landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe besucht.
- 1786 Am 8. August besteigen Dr. Michael Paccard und Jaques Balmat erstmals den Mont Blanc (4810 m). Damit beginnt die Entwicklung des Alpinismus. Ausgangspunkte sind das Bestreben, mit körperlichen Höchstleistungen in unbekannte Gebiete vorzustoßen sowie wissenschaftliches Interesse für Geographie, Geologie, Botanik und Zoologie der Bergwelt.

Von Magister Wilhelm Lebrecht Götzing (1758–1812) verfaßt, erscheint „Geschichte und Beschreibung des Chursächsischen Amtes Hohnstein mit Lohmen . . .“. Seine bei zahlreichen Wanderungen und heimatkundlichen Streifzügen gewonnenen Eindrücke und Kenntnisse verarbeitet er in dem 1804 erscheinenden zweiten Werk „Schandau und seine Umgebungen oder Beschreibung der Sächsischen Schweiz“. Mit Götzingers Veröffentlichungen erhält die literarische und praktische Erschließung der Felslandschaft starke Impulse.

Ende 18./19. Jahrhundert

Einen nachhaltigen Einfluß auf die Entwicklung der Naturliebe, der Freude am Wandern und Bergsteigen und auf die Erschließung von Landschaften, wie z. B. des Elbsandsteingebirges, des Erzgebirges und des Thüringer Waldes haben in dieser Zeit Dichter und Schriftsteller, Maler und Musiker mit ihren Werken. So tragen die in Dresden wirkenden Maler der Romantik, wie C. D. Friedrich, C. G. Carus, J. Ph. Veith und A. L. Richter dazu bei, die Sächsische Schweiz weithin bekannt zu machen. Aus Goethes Dramen, Gedichten und naturwissenschaftlichen Abhandlungen spricht seine tiefe Verbundenheit mit der Natur und sein Bestreben, ihre Gesetzmäßigkeiten zu erkennen. Beispielgebend sind seine zahlreichen Wanderungen in Thüringen und im Thüringer Wald. Er unternimmt Reisen nach Italien und Bergfahrten in der Schweiz. Dichter der Romantik wie Joseph von Eichendorff, Archim von Arnim und Clemens Brentano fördern auf Grund ihrer stimmungsvollen Landschafts- und Naturschilderungen die Liebe zur Natur und zum Wandern. Das gilt ebenso für die Musik C. M. von Webers und anderer Musiker dieser Zeit.

1800

28. Juli:

Erste Besteigung des Großglockner (3798 m).

Um 1800

Erste Anfänge des Führerwesens in der Sächsischen Schweiz.

1801

Erscheinen des ersten Reiseführers, verfaßt von dem Lohmener Pastor C. H. Nicolai: „Wegweiser durch die Sächsische Schweiz“.

1803

Erscheinen des „Spaziergang nach Syrakus“ von Gottfried Seume (1763–1810). Im Frühjahr 1801 bricht er in Grimma auf, um zu Fuß nach Syrakus auf Sizilien zu wandern. 1805 macht er sich auf den Weg nach Polen, Rußland, Schweden und Dänemark. Seine Vorliebe für das Fußwandern drückt er mit Gedanken wie „wer geht, sieht im Durchschnitt anthropologisch und kosmisch mehr, als wer fährt“ aus.

1811

Am 3. August wird einer der höchsten und schönsten Gipfel der Berner Alpen, die Jungfrau (4167 m), von den Brüdern Rudolph und Heinrich Meyer bestiegen.

Friedrich Ludwig Jahn (1778–1852) gründet in der Hasenheide bei Berlin den ersten deutschen Turnplatz. Mit Turnen, vormilitärischen Übungen und Wanderungen bereitete er die Jugend auf die Befreiung des Vaterlandes von fremder Unterdrückung vor. Mit Schülern und Studenten unternimmt er Wanderungen und Ausflüge, u. a. Fahrten nach Rügen und ins Riesengebirge. Vom Wandern sagt er: „Wandern, Zusammenwandern weckt schlummernde Tugenden, Mitgefühl, Teilnahme, Gemeinschaft und Menschenliebe. Steigende Vervollkommnung, Trieb nach Verbesserungen gehen daraus hervor . . .“.

1817

Friedrich Wilhelm August Fröbel (1782–1852), Schüler Pestalozzis und späterer Begründer des Kindergartens, eröffnet in Keilhau in Thüringen seine „Allgemeine Deutsche Erziehungsanstalt“, eine Stätte patriotischer Erziehung und fortschrittlicher Erziehungsmethoden. Er betreibt einen intensiven Turnunterricht, fördert Spiele, Übungen und Wanderungen zur körperlichen Kräftigung. Wichtiger pädagogischer Grundsatz ist die stufenweise Entwicklung des Kindes zum bewußten Anschauen und Erkennen seiner Umwelt. Auf Exkursionen lernen die Zöglinge die geographischen, biologischen und gesellschaftlichen Bedingungen in der Umgebung von Keilhau kennen; sie werden zu exakten kartographischen Arbeiten angeleitet. In den Sommerferien werden regelmäßig 14tägige Reisen zur Bereicherung ihrer Kenntnisse und Gestaltung gemeinsamer Erlebnisse durchgeführt.

1820

Ersteigung der Zugspitze (2963 m) durch Naus, Deuschl und Maier.

## 1826–1874

1826

5. September: Ersteigung des Hochkönig (2941 m) durch Peter Karl Thurwieser, Ernst von Joanelli, von Sachs und zehn Träger. Zwischen 1820 und 1850 besteigt Thurwieser über 70 Gipfel der Ostalpen.

1832

Ersteigung des Dachsteins (2993 m) durch Peter Gappmayer.

1835

Veröffentlichung der „Beschreibung der gesamten sächsisch-böhmischen Schweiz in ihrer neuesten Gestalt“ durch A. Schiffner; erste zusammenhängende Beschreibung der gesamten Felslandschaft.

1838

Ein Jahr nach Eröffnung der Personenschiffahrt nach Bad Schandau Erweiterung derselben bis nach Böhmen.

1848

Am 19. März ersteigt der Schornsteinfegergeselle Abratzky die Festung Königstein und erhält dafür 12 Tage Arrest.

1851

Einweihung der 76,5 m langen steinernen Basteibrücke.

1852

Am 6. April wird der durchgängige Eisenbahnverkehr von Dresden bis nach Prag eröffnet. Damit wird der Besuch der Sächsischen Schweiz weiter erleichtert.

## 1.2. Die Wander- und Bergsteigerorganisation von 1857 bis 1918

---

1857

Gründung des „Alpine Club“ in London. Dieser ersten Vereinigung sportbegeisterter Bergsteiger und Globetrotter der englischen Oberschicht folgen Gründungen des Österreichischen Alpenvereins (1862), des Schweizer Alpenvereins (1863), des Clubs Alpino Italiano (1863), des Deutschen Alpenvereins (1869) und des Club Alpine Francais (1874). Damit werden wichtige Voraussetzungen für die systematische Erschließung vor allem der Hochgebirge der Erde geschaffen. Mitglieder sind in dieser Zeit ausschließlich Vertreter des besitzenden Bürgertums und des Adels.

1863

Herausgabe der ersten alpinen Zeitschrift „Alpine Journal“ in London sowie des ersten hochtouristischen Führers durch John Ball.

1864

6. März:

Erste nachweisbare Ersteigung des „Falkensteins“ in der Sächsischen Schweiz aus sportlichen Beweggründen mit Zuhilfenahme von künstlichen Hilfsmitteln durch die Schandauer Turner Gustav Tröger, August Hering, Ernst Fischer, J. Wähner, H. Frenzel über den „Turnerweg“.

1868

5. Januar:

Gründung des „Taunus-Klub“ in Frankfurt am Main, der für Jahrzehnte beispielgebend auf andere Gebirgs- und Touristenvereine wirkte.

21. Juli:

Gründung der „Deutschen Turnerschaft“ (DT) in Weimar. Die ihr angeschlossenen Turnvereine pflegen seit Jahrzehnten die „Turnfahrt“ und das „vaterländische Wandern“ nach den Jahnschen Ideen.

1869

31. Mai:

Konstituierung einer Alpenvereinssektion in Leipzig, die ab 1874 Sektion Leipzig im Deutschen und Österreichischen Alpenverein (DÖAV) wird.

1874

1. Januar:

Zusammenschluß des „Deutschen Alpenvereins“ und des „Österreichischen Alpenvereins“ zum DÖAV. Insgesamt konstituieren sich bis 1914 auf dem heutigen Gebiet der DDR ca. 60 Sektionen.

–

Besteigung des „Mönchsteines“ bei Rathen durch O. E. Ufer und H. Frick „ohne jedes Hilfswerkzeug“.

- 1875
10. November: Beginn von Besteigungen der Zittauer Kletterfelsen.
- 1877
25. November: Gründung des „Gebirgsvereins für die sächsisch-böhmische Schweiz“ (GV) in Pirna mit 48 Teilnehmern. Ab 1890 in „Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz“ (GV) umbenannt. Mit Unterstützung durch 50 Ortsgruppen des GV werden das Gebiet der Sächsischen Schweiz und die unmittelbar angrenzenden Gebiete touristisch verstärkt erschlossen.
- 1878
5. Mai: Gründung des „Erzgebirgsvereins“ in Zelle – Aue. Seine fast 100 Zweigvereine widmen sich der touristischen Erschließung des sächsischen Teils des Erzgebirges..
- 1880
27. Februar: Gründung des „Oberlausitzer Gebirgsvereins Lusatia“ in Zittau. Seine 20 Zweigvereine erschließen die Oberlausitz und das Zittauer Gebirge für die Touristik.
24. März: Gründung des „Thüringer Waldclubs“ in Eisenach und Gründung des „Thüringer-Wald-Vereins“. Beide Vereine widmen sich durch ihre Zweigvereine der touristischen Erschließung des „Thüringer Waldes“.
28. April: Gründung des „Vogtländischen Touristenvereins“.
1. August: Gründung des deutschen „Riesengebirgsvereins“ in Hirschberg. Er hat Ortsgruppen in Berlin, Cottbus, Dresden, Frankfurt (Oder), Görlitz, Leipzig, Magdeburg, Potsdam.
- 
- Gründung verschiedener proletarischer Vereine (z. B. Turn- und Gesangvereine) in der Zeit des „Sozialistengesetzes“. In Dresden ist das der „Cossebauder Turnverein“ 1880, dem in den nächsten Jahren noch vier Vereine folgen. Viele Arbeiter können sich somit weiterhin „legal“ treffen. In diesen Vereinen werden gelegentlich am Wochenende Ausflüge in Familie „mit Kind und Kegel“ unternommen und teilweise bis weit vor die Ortsgrenze gewandert.
- 1881
10. Juli: Gründung des „Verbandes vogtländischer Gebirgsvereine“ in Falkenstein. Seine Zweigvereine widmen sich der touristischen Erschließung des Vogtlandes.
- 1883
14. Mai: Gründung des „Verbandes deutscher Touristen-Vereine“ in Fulda. Ab 1908 in „Verband deutscher Gebirgs- und Wandervereine“ umbenannt. Er ist die Dachorganisation für alle bürgerlichen Touristenvereinigungen.
- 1884
- Erstellung der ersten Studenten- und Schülerherbergen in Hoheneibe im Riesengebirge durch den „Riesengebirgsverein“, die sich bis zum Ende des ersten Weltkrieges unter der Obhut von deutschen und österreichischen Gebirgs- und Wandervereinen sehr ausbreiten und durch sie eine bemerkenswerte Förderung erhalten. Diese Herbergen stehen aber nur den Schülern höherer Schulen und Studenten zur Verfügung.
- 1885
- 18.–23. Juli: 6. Deutsches Turnfest der Deutschen Turnerschaft (DT) in Dresden. 20 verschiedene Turnfahrten werden erstmalig über eine „Auskunftsstelle“ durch den „Gebirgsverein für die sächsisch-böhmische Schweiz“ für die 20 000 Teilnehmer organisiert, wobei einige Turner „hervorragende“ Kletterleistungen vollbringen.
- 1886
- Gründung des „Harzklubs“. Seine Zweigvereine fördern die touristische Erschließung des Harzes.
- 1888
- Beginn von regelmäßigen Gipfelbesteigungen ohne Benutzung von künstlichen Hilfsmitteln in der Sächsischen Schweiz. An der Spitze stehen bekannte Bergsteiger wie Friedrich Meurer, Oscar Schuster und sein „Freundeskreis“.
- 1889
6. Oktober: Erste Besteigung des Kilimandscharo durch den Leipziger Verleger Hans Meyer und den Turnlehrer Ludwig Purtscheller aus Salzburg.

## 1890–1911

- 1890 Vor der Jahrhundertwende entstehen die „ersten losen Gruppen“ wandernder deutscher Arbeiter, die später durch das Wirken von Dr. Curt Grottewitz, einem der Pioniere der Arbeiterwanderbewegung, Impulse bekommen. „Fichte-Turner“ sind in Berlin die ersten Arbeiterwanderer.
- 1892 Absturz eines 10jährigen Mädchens in den „Schwedenlöchern“ bei Rathen. Erster tödlicher Wanderunfall in der Sächsischen Schweiz.
- 1893  
20./21. Mai: Gründung des „Deutschen Arbeiter-Turnerbundes“ (ATB) in Gera. Die proletarische Wanderbewegung erhält durch den ATB viele Impulse, weil in ihm die traditionelle „Turnfahrt“ und die Wanderung in die nähere Heimat gepflegt werden.
- 1895  
16. Mai: Gründung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ (TVDN) in Wien mit 30 Teilnehmern als erste proletarische Touristenorganisation. Sie fördert das Wandern und Bergsteigen unter den Arbeitern und bricht das jahrzehntelange Privileg der herrschenden Klassen, die in den bürgerlichen Touristenvereinen führend sind.
- 1900  
27. Mai: Dr. Fritz Brosin, einer der bergsteigerischen Erschließer in der Sächsischen Schweiz, stürzt als Alleingänger am „Wilden Kopf“ ab. Erster tödlicher Bergunfall in der Sächsischen Schweiz.
- 1901  
4. November: Gründung des „Wandervogel/Ausschuß für Schülerfahrten“ am Berlin-Steglitzer Gymnasium, der unter den Schülern der höheren Schulen Deutschlands und einigen angrenzenden Ländern große Verbreitung findet. Dem bürgerlichen Jugendwandern gibt diese Bewegung neue Impulse, und vor allem die äußeren Erscheinungsformen wirken nachhaltig auf die gesamte wandernde deutsche Jugend in unserem Jahrhundert.
29. November: Gründung der Sektion Dresden im „Österreichischen Touristen-Klub“ (ÖTK) mit 25 Teilnehmern.
- 1903  
7. Juni: Erstbesteigung der „Esse“ im Rathener Gebiet in der Sächsischen Schweiz durch Albert Kunze. Es beginnt die freie Wandklettere.
- 1905  
27. Juni: Gründung der ersten deutschen Ortsgruppe im TVDN in München. In den folgenden Jahren entstehen weitere Ortsgruppen: Jena (1907), Halle (1908), Dresden (1909), Leipzig und Erfurt (1911).
- 1906  
24. Juni: Mit der Durchsteigung der „Perrykante“ am „Spannagelturm“ wird erstmalig in der Sächsischen Schweiz der Schwierigkeitsgrad „VII“ erreicht.
- 1908  
Herausgabe des 1. Kletterführers „Der Bergsteiger in der Sächsischen Schweiz“ durch Rudolf Fehrmann. 1913 erfolgt ein Nachtrag durch ihn.  
– Herausgabe des bekannten Wandervogel-Liederbuches „Zupfgeigenhansel“.
- 1909  
20. Juni: Gründung des „Bundes Deutscher Wanderer“ (BDW) auf dem Wilseder Berg. Viele Wandervereine Deutschlands schließen sich schon bald dem BDW an und wandern in der Art des „Wandervogels“.  
– Gründung des „Arbeiterwanderbundes „Die Naturfreunde““ in Berlin, der sich aus losen Arbeiterwandergruppen formiert und später das „Rote N“ genannt wird.  
– Erstellung der ersten Jugendherberge in Altena für die „gesamte wandernde Jugend“ durch Richard Schirrmann.
- 1911  
1. März: Gründung des Sächsischen Bergsteigerbundes (SBB) in Dresden mit 15 Kletterklubs. Diese bürgerliche Organisation faßt erstmals viele Bergsteigerklubs und einzelne Bergsteiger Sachsens zusammen und unterstützt mit Nachdruck die Einhaltung der Regeln im sächsischen Felsklettern.  
3. Juni: 2. Deutsche Jugendwandertage in Dresden.

1912

3. April:

Gründung der Bergsteigersamariter-Abteilung im SBB.

-

Erstes sächsisches Naturfreundehaus in Thammenhain bei Wurzen als Pachthaus durch die Ortsgruppe Leipzig im TVDN eröffnet.

-

Gründung des Gau Sachsens im TVDN.

1913

Januar:

Bildung des „Wandervogel E. V., Bund für deutsches Jugendwandern“ als Dachorganisation. In ihm vereinigen sich der „Altwandervogel“ (gegründet 1904), der „Steglitzer Wandervogel e. V.“ (gegründet 1904) und der „Wandervogel, Deutscher Bund“ (gegründet 1907), wobei besonders beim letztgenannten von Anfang an der Alkoholgenuß verboten, das Mädchenwandern eingeführt sowie das alte deutsche Volkslied gepflegt wird. Der „Jung-Wandervogel“ (gegründet 1910) schließt sich nicht an und kann sich bis 1933 noch behaupten.

-

Auf dem 12. Deutschen Turnfest der DT in Leipzig wurden die Turnfahrten zum „Großbetrieb“ entwickelt.

4. September:

Gründung der Ferienheim-Genossenschaft „Naturfreunde“ Thüringen e.G.m.b.H., Sitz Jena (FHG), durch Jenaer Arbeitertouristen.

12./13. Oktober:

1. Freideutscher Jugendtag auf dem „Hohen Meißner“ bei Kassel als Gegensatz zu den Jahrhundertfeiern der Völkerschlacht bei Leipzig abgehalten. In einer programmatischen Erklärung verlangen die Teilnehmer, u. a. Mitglieder des „Wandervogels, E. V.“ und anderer Wandergruppen, daß sie nicht länger „nur ein Anhängsel der älteren Generation“ seien, sondern am „öffentlichen Leben der Nation“ teilnehmen wollen. Sie wenden sich gegen Chauvinismus, Nationalismus und militärische Jugendertüchtigung.

-

Zahlreiche Ortsgruppen des „Roten N“ bestehen in Berlin-Mitte, Neukölln, Tempelhof, Mariendorf, Spandau, Köpenick, Friedrichshagen, Cottbus, Frankfurt (Oder), Guben, Forst, Finsterwalde.

-

Baubeginn am ersten sächsischen Naturfreundehaus nahe dem „Zirkelstein“ in der Sächsischen Schweiz durch die Ortsgruppe Dresden im TVDN.

1914

28. Juli:

Der Bundestag der „Deutschen Akademischen Freischar“, die am 1. Freideutschen Jugendtag teilnahm, sendet an den Kaiser ein Telegramm mit dem Wunsch, „die äußerste Anstrengung für die Erhaltung des Friedens“ zu unternehmen und „die Jugend der ganzen Welt vor dem entsetzlichen Unglück eines Krieges“ zu bewahren.

1916

Walter Fischer (DB), im Krieg schwer verwundet, und seine Frau wollen mit Hilfe eines „Feldwandervogels“ auch während des Krieges die „Wandervögel“ zusammenhalten. Das Oberkommando der Armee lehnt ab.

1917

10. Mai:

Kletterverbot in der Sächsischen Schweiz, um die Bergsteigerjugend gesund und kräftig für den Krieg zu erhalten. Aufhebung im Mai 1919.

Beginn der illegalen Treffs von Jugendfunktionären der „Freien Jugend“ des Berliner Ostens im Gebiet der „Krummen Lanke“. Mitglieder des „Roten N“ unter der Leitung des Genossen Paul übernehmen die Sicherung.

1918

5. September:

Emanuel Strubich gelingt mit der Durchsteigung der „Westkante“ am „Wilden Kopf“ eine Erstbegehung, die nach der heutigen Schwierigkeitseinstufung die erste „VIII“ in der Sächsischen Schweiz ist.

### 1.3. Die Wander- und Bergsteigerorganisationen von 1919 bis 1933

---

#### 1919

2. Februar: Gründung des „Verbandes freie bergsportliche Vereinigungen“ (VfbV) in Dresden mit 500 Teilnehmern. Er ist die erste Bergsteigerorganisation Sachsens, in der überwiegend Arbeiter organisiert sind. Der VfbV wird seiner proletarischen Aufgabe aber nicht gerecht, denn er vertritt die These vom „neutralen“ Sport.
- Mai: Begründung der „Leipziger Kletterschule“ durch Felix Simon am Kohlenberg.
8. September: Erster Lehrgang der Bergsteigersamariter-Gruppe im VfbV.
21. Oktober: Gründung der „Interessengemeinschaft Dresdner touristischer Vereine“ (TV). In ihr sind alle großen bürgerlichen Touristenorganisationen Dresdens sowie der TVDN und der VfbV vereinigt. Sie alle fördern den Naturschutz, erleichtern die Touristik und bekämpfen die „Unsitten“ in der Sächsischen Schweiz.
- Die Arbeiterwanderer des „Roten N“ lösen sich als Organisation auf. Eine ihrer letzten nachweisbaren Aktionen ist die Sicherung und Führung von Teilnehmern an der Maifeier der „Freien Sozialistischen Jugend“ Lichtenbergs durch das Moor der „Krummen Lanke“.
- Letzter Nachkriegsbundestag des „Wandervogels, E. V.“ in Coburg. Danach löst sich die Organisation auf und einzelne Gruppen konstituieren sich neu in der bündischen Jugend.
- Gründung der „Märkischen Wanderer“, der „Heimatwanderer“ und anderer kleinerer Wandergruppen in der Umgebung von Berlin.

#### 1920

14. Juni: Gründung der „Bergwacht“ in München.
25. Juli: Die FHG „Naturfreunde“ Thüringen schließt den Pachtvertrag über einen Teil des „Stutenhauses“ bei Vesser im Suhler Gebiet ab und besitzt somit ihr erstes Ferienhaus.
- September/Oktober: Gründung der Ortsgruppe Nürnberg/Fürth im VfbV. Er wird dadurch zu einer überregionalen Bergsteigerorganisation.
17. Oktober: Weihe des Ehrenmals auf der „Hohen Liebe“ in der Sächsischen Schweiz für die im ersten Weltkrieg gefallenen Bergsteiger und Wanderer. Die Weiherede hält Dr. Rudolf Fehrmann im nationalistischen Geiste.

#### 1921

20. März: Gründung der „Vereinigten Kletterabteilungen“ (VKA) im Gau Sachsen des TVDN. Erstmals wird den organisierten Arbeiterbergsteigern Sachsens die Eigenständigkeit in ihrer proletarischen Touristenorganisation zugestanden.

#### 1922

25. Mai: Mit der Durchsteigung der „Rostkante“ am „Hauptwiesenstein“ wird die erste „VIII b“, entsprechend der heutigen Schwierigkeitseinstufung, in der Sächsischen Schweiz erreicht.
- Die „Akademische Sektion Dresden“ im DÖAV führt den „Arierparagrafen“ in ihre Satzung ein.

#### 1923

29. März–2. April: 1. Verbandstag der VfbV in Dresden mit 700 Teilnehmern.
- Mai: Herausgabe des 2. Kletterführers: „Der Bergsteiger im Sächsischen Felsengebirge“ durch Dr. R. Fehrmann. 1927 erfolgt ein „Nachtrag“ von ihm.
- 27.–29. Juli: IX. Hauptversammlung des TVDN in Leipzig. Beschluß: Der TVDN strebt „eine sozialistische Kultur an. Es ist daher Pflicht aller Glieder des Vereins, bei jeder sich anbietenden Gelegenheit die Tendenz des Vereins in unzweideutiger Weise zu betonen“.

## 1924

- 18.–20. Juli: Der „Arierparagraph“ wird durch eine EntschlieÙung auf der 50. Hauptversammlung des DÖAV in Rosenheim eingeführt. Durch Abstimmung wird die Sektion „Donauland“, der viele Juden angehören, ausgeschlossen.
- 26./27. Juli: Tagung der deutschen Reichsleitung (RL) des TVDN in Nürnberg. Erstmals werden „parteilpolitische Tendenzen“ im TVDN erörtert; die Aktivitäten oppositioneller, revolutionär eingestellter Mitglieder werden kritisiert.
- Sommer: Ein illegales KPD-Treffen in Eisenach wird unter dem Namen „Naturfreunde“ durchgeführt.
- 18./19. Oktober: Die Reichskonferenz und die Tagung der Gauobmänner Deutschlands des TVDN findet in Frankfurt am Main statt. EntschlieÙung: Organisationen wie Internationale Arbeiterhilfe (IAH), Rote Hilfe (RH), Arbeiterwohlfahrt (AWF), Roter Frontkämpferbund (RFB), die örtlich Korporationsmitgliedschaften erworben hatten, sind anzuschließen. Damit soll der wachsende Einfluß linker Kräfte eingedämmt werden.
- 25./26. Oktober: Eine Bezirksleiterkonferenz des Gaues Sachsen im TVDN findet im Naturfreundehaus „Am Zirkelstein“ statt, bei der es in Auswertung der Reichskonferenz des TVDN zu „heftigem Meinungsstreit politischer Art“ kommt. Der Roten Sportinternationale (RSI) wird die Betätigung im TVDN untersagt.
- November: Der Zentralausschuß (ZA) und der Vollzugsausschuß (VA) im TVDN verfassen eine EntschlieÙung, die beinhaltet, daß „aus politischen beziehungsweise parteitaktischen Gründen Fraktionen oder Sonderzusammenkünfte“ innerhalb der Organisation nicht statthaft seien und nach einer Verwarnung der Ausschluß erfolgen würde. Gemeint sind die oppositionellen revolutionären Mitglieder, die sich mit der rechtsorientierten reformistischen Vereinsleitung nicht mehr einverstanden erklären. Die ersten „Ausschließungen“ von Mitgliedern erfolgen noch im gleichen Jahr.
- Errichtung der „Grottewitz-Hütten“ an der „Großen Krampe“ durch Berliner Arbeiterwanderer als Wanderstützpunkt.

## 1925

28. Februar–1. März: Die Gauversammlung von Sachsen des TVDN nimmt eine EntschlieÙung an, in der sie sich zu den Beschlüssen des ZA und VA bekennt. Kritische Bemerkungen einiger Ortsgruppenvertreter, daß die Gauleitung Sachsens des TVDN „sozialdemokratisch“ eingestellt sei und nicht auf dem Boden der „marxistischen Dialektik“ stehe, werden mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Die VKA stellt an die Zentralleitung des Gesamtvereins den Antrag auf Selbständigkeit.
- 2.–5. Juli: Die X. Hauptversammlung des TVDN tagt in Wien. Der wichtigste Beschluß ist die Billigung der „Auflösungsentscheidung“ durch den ZA und VA. Der Gau Brandenburg, die Ortsgruppe Berlin und einige Ortsgruppen aus dem Gau Rheinland werden wegen oppositioneller politischer Agitation ausgeschlossen und als aufgelöst betrachtet.

## 1926

- 24./25. April: Die Jugendburg Hohnstein wird als Jugendherberge eingeweiht.
- 18./19. September: Die Gauversammlung Sachsen des TVDN fordert in einem Aufruf an die Reichsversammlung des TVDN, die ehemaligen Mitglieder, die vor zwei Jahren ausgeschlossen wurden und sich neu organisiert haben, wieder aufzunehmen.
21. September: Gründung der „Bergwacht Sachsens“. 16 Vereine mit ca. 20 000 Mitgliedern gehören ihr an.
- 2./3. Oktober: Die Reichsversammlung des TVDN Deutschlands tagt in Würzburg. TVDN-Präsident Volkert bietet allen „Ausgeschlossenen“ die Rückkehr in den Verein an, wenn sie bereit wären, die Satzungen und Beschlüsse des TVDN einzuhalten und keine „parteilpolitische“ d. h. kommunistische Agitation zu betreiben.  
Die Reichsleitung Deutschlands im TVDN verurteilt die Haltung des Gaues Schwaben, der reformistische Leitungsmglieder von Wahlen, Sitzungen und aus Leitungen ausschließt.
- In der FHG „Naturfreunde“ Thüringen bestehen auch außerhalb des Gaugebietes in den Städten Berlin, Leipzig, Hamburg Ortsgruppen, so daß sie als überregionale Organisationen zu bewerten sind.

## 1927–1932

1927

Februar: Gründung der Gesangsabteilung der VKA, aus der der heutige „Kurt-Schlosser-Chor“ hervorging.

1928

Eine Expedition der „Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft“ führt im Pamir auf Einladung sowjetischer Geologen und Alpinisten Gletschervermessungen durch. Sie wird organisiert von Willy Rickmer-Rickmers, der bereits vor dem ersten Weltkrieg an ähnlichen Unternehmungen beteiligt war.

1929

29. März–1. April: 2. Verbandstreffen des VfBV in Dresden, der in Sachsen immer bedeutungsloser wird. Der Vereinsvorsitz wechselt nach Nürnberg.

– Einführung des alpinen Notsignals in den deutschen Mittelgebirgen.

1930

Pfingsten: Reichstreffen der roten Arbeitersportler (später „Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit“) in Erfurt, an dem auch viele oppositionelle Naturfreunde teilnehmen.

12. Juli: Ausschluß der VKA durch die Gauleitung Sachsens des TVDN, weil der VKA-Vorsitzende, Erich Glaser, am „Reichstreffen der roten Arbeitersportler“ in Erfurt teilnahm.

16. Juli: Neukonstituierung der ausgeschlossenen VKA und ihrer Mitglieder zu „Die Naturfreunde – Opposition (VKA) e. V., Sitz Dresden“. Sie ist die erste proletarisch-revolutionäre Bergsteigerorganisation Sachsens.

Sommer: Die sowjetische „Organisation für proletarische Touristik und Exkursion“ (OPTE) und die „Wiener Alpinistengilde“ im TVDN führen eine gemeinsame Kaukasus-Expedition durch.

21.–24. August: Die III. Reichsversammlung des TVDN in Dresden steht im Zeichen der Auseinandersetzung zwischen der TVDN-Führung, die scharfe antikommunistische Positionen vertritt, und der Opposition, die in vielen Gruppen des Landes die Mehrheit innehat, durch bereits getätigte Ausschlüsse und Satzungsänderungen aber auf der Reichsversammlung ungenügend vertreten ist. Die so gefaßten Beschlüsse und die der RL zugestandenen Sondervollmachten führen zu einer Ausschlußkampagne, die zu einer vollständigen Spaltung der deutschen Naturfreundebewegung führen: Innerhalb von zwei Jahren werden 213 Ortsgruppen und viele Einzelmitglieder ausgeschlossen; insgesamt betrifft das mehr als ein Drittel aller Mitglieder des TVDN in Deutschland.

– Gründung der „Fichte-Wandersparte“ in Leipzig. In ihr organisieren sich vor allem die von der reformistischen Ortsgruppenleitung Leipzigs ausgeschlossenen Naturfreunde.

– Die „Fichte-Wandersparte“ in Berlin zählt ca. 3000 Mitglieder.

1931

5.–10. Februar: In Müzzuschlag/Österreich findet die „II. Arbeiter-Wintersport-Olympiade“ statt, an der 7 TVDN-Mitglieder teilnehmen, die sich vorher in Ausscheidungswettkämpfen qualifiziert hatten.

Sommer: Verstärkte Diskussion über die Jugendarbeit und die Vorbereitung einer Reichsjugendkonferenz des TVDN. Die RL bremst diese Aktivitäten wegen starker oppositioneller Strömungen in den bestehenden ca. 300 Jugendgruppen.

– Gründung eines „Landesverbandes Sächsischer Gebirgs- und Wandervereine“. Ihm gehören u. a. der „Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz“, „Oberlausitzer Gebirgsverein Lusatia“, „Erzgebirgsverein“, „Verband vogtländischer Gebirgsvereine“ an.

– Die Naturfreundehäuser leiden sehr unter der Wirtschaftskrise. Die Zahl der Übernachtungen und damit der Einnahmen ist beträchtlich zurückgegangen.

1932

3. Juli: Abreise der Dresdner Teilnehmer an der 1. Deutschen Arbeiter-Kaukasus-Expedition vom Dresdner Hauptbahnhof. Die Expedition folgte einer Einladung der sowjetischen Touristenorganisation OPTE. Die politische und organisatorische Vorbereitung sowie einen Großteil der Expeditionskosten übernahm „Die Naturfreunde-Opposition (VKA) e. V., Dresden“. Sie wählte die 12 Expeditionsteilnehmer aus verschiedenen Alpinisten- und Bergsteigerorganisationen Deutschlands aus (VKA, TVDN, SSB).

- 3. August** Die IV. Reichsversammlung des TVDN für Deutschland findet in Bregenz statt. Vertreter der Opposition treten gegen die RL auf und fordern – allerdings ohne Erfolg – die Wiederaufnahme der ausgeschlossenen Organisationsteile und Mitglieder.
- 14. August:** Spiele der X. Olympiade in Los Angeles: Für die Erstbegehung der „Nordwand des Matterhorns“ erhalten die Brüder Franz und Toni Schmid die Olympische Goldmedaille.
- Innerhalb der Naturfreundejugend kommt es zu erregter Diskussion über den staatlich organisierten „Freiwilligen Arbeitsdienst“, der von der Mehrheit der jugendlichen Mitglieder als ein Instrument reaktionärer Jugenderziehung erkannt wird. Viele Gruppen beteiligen sich an der Agitation gegen den Arbeitsdienst.
- 7. Dezember:** Vortrag über die 1. Deutsche Arbeiter-Bergsteiger-Kaukasus-Expedition im Kristallpalast Dresden. Der Bergsteigerchor der VKA umrahmt die gut besuchte Veranstaltung, die eine von vielen ist, die zu dieser Zeit in vielen Orten Deutschlands stattfanden.

#### 1.4. Bergsteiger und Wanderer im Kampf gegen Faschismus und Krieg (1933 bis 1945)

---

1933

- 30. Januar:** Die Ernennung A. Hitlers zum Reichskanzler ist der erste Schritt zur Errichtung einer faschistischen Diktatur in Deutschland. Es beginnt die systematische Zerschlagung aller Arbeiterparteien und -organisationen, auch der Arbeitersportorganisationen. Antifaschistische Bergsteiger und Wanderer bilden Widerstandsgruppen, wie z. B. Mitglieder der „Naturfreunde-Opposition (VKA)“ in Dresden oder der „Fichte-Wandersparten“ in Leipzig und Berlin. Andere Berg- und Wanderfreunde schließen sich entstandenen regionalen Widerstandsgruppen an. Ein großer Teil der Wanderer und Bergsteiger unterschätzt die Gefährlichkeit des faschistischen Regimes.
- 27. Februar:** Der Brand des Reichstagsgebäudes, organisiert von faschistischen Kräften, dient der Auslösung antikommunistischer Hysterie und einer umfassenden Verhaftungs- und Terrorwelle. Zahlreiche antifaschistische Funktionäre und Mitglieder der Arbeiterparteien und -organisationen werden inhaftiert, gequält und gefoltert. Viele Geschäftsstellen, Heime und Hütten proletarischer Wander- und Bergsteigervereinigungen oder in Selbsthilfe errichtete Ferienheime, wie z. B. „Haus Uhlenflucht“ in der Rostocker Heide, werden durchsucht oder geschlossen.
- Anfang März:** Antifaschistische Berg- und Wanderfreunde unterstützen die Wahlvorbereitung der KPD und aller Hitlergegner, bringen Fahnen und Losungen an schwer zugänglichen, weithin sichtbaren Stellen an oder beteiligen sich an der Verteilung von Flugblättern. Dies trug mit dazu bei, daß die NSDAP bei der Reichstagswahl am 5. März nur 43,6 Prozent der gültigen Stimmen erhielt, obwohl sie mit allen Mitteln der Demagogie und des Terrors in die Wahlvorbereitungen eingegriffen hatte.
- 8. März:** In der Jugendherberge Burg Hohnstein, einem beliebten Ausgangspunkt für Wander- und Kletterfahrten in die Sächsische Schweiz, wird ein „Schutzhaftlager“ errichtet, in dem über 5000 Antifaschisten bestialisch gequält und gefoltert werden. Antifaschistische Bergsteiger stellten illegale Verbindungen zu Inhaftierten her, um die Übermittlung von Informationen zu ermöglichen.
- 10. März:** Das Wanderheim des Touristenvereins „Die Naturfreunde (TVDN)“ in Königstein-Halberstadt/Sächsische Schweiz wird als eines der in dieser Zeit errichteten „Schutzhaftlager“ zu einer Stätte faschistischen Terrors, dem auch antifaschistische Wanderer und Bergsteiger unterworfen waren.
- April/Mai:** Die Länderregierungen lösen die Arbeitersportvereinigungen, einschließlich der proletarischen Wander- und Bergsteigervereine, auf. Bürgerliche und kleinbürgerliche Wander- und Bergsteigervereinigungen werden „gleichgeschaltet“ und dem faschistischen „Reichssportkommissar“ unterstellt.

- Ausgewählte Bergsteiger und Wanderer sind in die sich entwickelnde illegale Grenzarbeit im Erzgebirge, in der Sächsischen und Böhmisches Schweiz, im Zittauer Gebirge und im Riesengebirge einbezogen. Ihre gute Ortskenntnis, ihr sportliches Können und ihr Mut tragen dazu bei, daß antifaschistische Druckerzeugnisse in großem Umfang über die deutsch-tschechische Grenze gebracht werden können und wertvolle Informationen über das faschistische Terrorregime und den antifaschistischen Widerstandskampf an die Weltöffentlichkeit gelangen. Großen Anteil am Aufbau und der Durchführung der illegalen Grenzarbeit haben antifaschistische Berg- und Wanderfreunde aus den grenznahen Gebieten der CSR.
- Sommer:** Die Einbeziehung jener Bergsteiger und Wanderer, die bereit sind, gegen das faschistische Terrorregime und die Kriegsvorbereitungen zu kämpfen, in den illegalen antifaschistischen Kampf ist im wesentlichen vollzogen. In Dresden ist eine ca. 120 Berg- und Wanderfreunde umfassende Widerstandsgruppe gebildet worden. In Leipzig hat sich eine aus Mitgliedern der „Fichte-Wandersparte“ bestehende Widerstandsgruppe formiert. Eine ähnliche Entwicklung hat sich auch in anderen Gebieten vollzogen. Es existieren Verbindungen zwischen illegal weiter bestehenden Wander- und Bergsteigergruppen oder zu Ortsvereinen des TVDN. Verbindungen zwischen illegal existierenden Ortsvereinen des TVDN haben sich beispielsweise im Rostocker Gebiet auf Initiative von K. Brehmer jun. und H. Bernitt entwickelt.
- Herbst:** Die Zeitschrift der Kampfgemeinschaft „Rot Sport“ wird in Berlin und anderen Orten verbreitet. An ihrer Herstellung sind die Mitglieder des verbotenen Arbeitersportvereins „Fichte“ B. Almstadt und O. Schippke beteiligt, die der Wandersparte angehören.
- 1934**
- Januar/Februar:** Bergsteiger und Wanderer sind an der Einschleusung des „Braunbuchs über Reichstagsbrand und Hitlerterror“ in den Grenzgebieten des Erzgebirges, der Sächsischen und Böhmisches Schweiz und des Zittauer Gebirges sowie an der Verteilung im Lande beteiligt.
- 20. Februar:** In Dresden wird der Bergsteiger und Kommunist W. Dieckmann, Mitglied der illegalen Leitung der VKA, verhaftet, bei Verhören schwer mißhandelt und am 28. 2. im Dresdner Polizeigefängnis ermordet. Er ist der erste von den Faschisten ermordete „Rote Bergsteiger“.
- Februar:** Antifaschistische Sportler, unter ihnen auch Wanderer, bringen am Startplatz und an der Laufstrecke des Großstaffellaufes Potsdam–Berlin antifaschistische Losungen an.
- Sommer:** Rostocker Naturfreunde treffen sich mehrmals mit Gesinnungsfreunden in Markgrafentheide. Schweriner Naturfreunde kommen in einem Zeltlager am Pinnower See zusammen. In den Gesprächen geht es darum, antifaschistische Positionen zu festigen und Methoden zu finden, wie man in Betrieben und an anderen Orten der faschistischen Propaganda und Demagogie wirkungsvoll entgegentreten kann.
- 27. Juli:** Der faschistische „Deutsche Reichsbund für Leibesübungen“ (DRL) wird gegründet. Er ist die obligatorische Dachorganisation für alle Sportverbände. Ihm sind auch die legal existierenden Bergsteiger- und Wandervereinigungen zugeordnet.
- 11./12. August:** In der Nacht bringen die Bergsteiger W. Neugebauer und F. Demmler an der „Rahmhanke“, einem Pfad an einer steilen Wand unterhalb der Bastei in der Sächsischen Schweiz, die weithin sichtbare Losung an: Heraus mit Thälmann!
- 7. September:** Auf der Kleinmesse in Leipzig treffen sich ca. 20 Mitglieder der „Fichte-Wandersparte“. Sie beraten mit ihrem Wanderfreund K. Hutschenreuter, Mitglied der illegalen Bezirksleitung Westsachsen der KPD, die Weiterführung des antifaschistischen Kampfes. Kurz danach werden K. Hutschenreuter, F. Rau und P. Nette von der Gestapo verhaftet. Die Mitglieder der Widerstandsgruppe der „Fichte-Wandersparte“ bleiben in loser Form in Verbindung.
- November:** Der Leiter des Sicherheitsdienstes der faschistischen Schutzstaffeln (SS), Heydrich, verweist in einem Rundschreiben auf den angewachsenen Widerstandskampf antifaschistischer Sportler und fordert eine stärkere Überwachung durch die Gestapo.
- Ende 1934:** Ein großer Teil antifaschistischer Bergsteiger und Wanderer hat sich illegalen örtlichen Widerstandsgruppen, vor allem der KPD, angeschlossen.
- Im „Schutzhaftlager“ Lichtenburg wird das Mitglied der TVDN-Ortsgruppe Lauchhammer und Funktionär des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands (KJVD), O. Hurraß, erschlagen.

1935

- Januar:** Die illegale Landesleitung Sachsen der Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit (KG) orientiert auf die Bildung antifaschistischer Fraktionen in den faschistischen Sportorganisationen und auf die Entwicklung des Widerstandes gegen die Militarisation des Sports.
- Frühjahr/Sommer:** Die Mitglieder der VKA, der Kunstmaler F. Schulze und der Kommunist K. Stein, sind führend an der Formierung einer neuen illegalen Leitung der Dresdner Parteiorganisation der KPD beteiligt.
- 25. Juli–20. August:** Der VII. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale (KI) in Moskau faßt Beschlüsse für den Kampf gegen Faschismus und Krieg. Sie enthalten auch wichtige Hinweise für den weiteren antifaschistischen Kampf in Deutschland, darunter die Empfehlung, die „Taktik des Trojanischen Pferdes“ anzuwenden, d. h. in die faschistischen Organisationen zu gehen und dort antifaschistisch zu wirken.
- 6. September:** In Prag beschließen Vertreter der Roten Sportinternationale (RSI) und der Sozialistischen Arbeitersportinternationale (SASI) einen gemeinsamen Appell und gemeinsame Maßnahmen gegen den Mißbrauch der Olympischen Spiele 1936 in Berlin und Garmisch-Partenkirchen durch das faschistische Regime.
- 3.–10. Oktober:** Illegale Parteikonferenz der KPD in der Nähe von Moskau (Brüsseler Konferenz). Auf ihr sprechen die Genossen Florin und Dirks zu Fragen des gemeinsamen illegalen Widerstandskampfes von Mitgliedern der KG, des ATSB und bürgerlicher Sportorganisationen.
- Dezember:** W. Ulbricht, Mitglied des ZK der KPD, berät in Strazne/Riesengebirge mit Arbeitersportlern aus Berlin und anderen Orten über die Weiterführung des antifaschistischen Kampfes.
- Der Bergsteiger und Kommunist H. Dankner, Mitglied der VKA und Funktionär der Grenzabschnittsleitung Teplitz/Schönau (Teplice-Sanov), führt mehrere Beratungen mit illegal kämpfenden Bergsteigern im Dresdner, Pirnaer und Sebnitzer Gebiet durch.
- Einigen antifaschistischen Bergsteigern und Wanderern gelingt es, in faschistischen bergsportlichen und touristischen Organisationen Mitglied zu werden und Einfluß zu gewinnen, so z. B. in Dresden K. Schlosser, in der Sektion Meißner Hochland des DÖAV, H. Ziegenbein im Österreichischen Touristenklub (ÖTK).

1936

- Frühjahr/Sommer:** An der illegalen Grenzarbeit im Gebiet der Hinteren Sächsischen Schweiz beteiligen sich die Bergfreunde Johanna Baumgartl, H. Knobloch, H. Richter, W. Schwarz und W. Zirnstein. Sie haben mit den Dresdner Bergfreunden W. Barth, K. Schlosser und H. Ziegenbein enge Kontakte.
- Für den Kampf um die Freiheit des spanischen Volkes in den Reihen der Internationalen Brigaden melden sich zahlreiche Antifaschisten, unter ihnen befinden sich auch Arbeitersportler, wie z. B. A. Neumann, der Leiter der 2. illegalen Reichsleitung der KG, oder E. Glaser, der ehemalige Vorsitzende der VKA. An der Durchführung von illegalen Geldsammlungen für die Internationalen Brigaden beteiligen sich auch Berg- und Wanderfreunde.
- 11.–16. August:** Olympische Sommerspiele in Berlin und Kiel. Antifaschistische Sportler verteilen Flugblätter und nutzen Gespräche mit Sportlern und Zuschauern zur Verbreitung der Wahrheit über das faschistische Regime in Deutschland.
- 31. Dezember:** Antifaschistische Bergsteiger beteiligen sich an einer Skiwanderung des SBB in der Gegend von Seyde/Osterzgebirge. Es gelingt ihnen dabei, eine Beratung mit dem Dresdner KPD-Funktionär H. Gute durchzuführen.
- An 1936 durchgeführten Treffen der Grenzabschnittsleiter mit Vertretern von Widerstandsgruppen, die insbesondere der Information über die Orientierungen der Brüsseler Parteikonferenz dienen, nahmen auch einige Berg- und Wanderfreunde teil, wie z. B. K. Heinicke aus Dresden und W. Zirnstein aus Ulbersdorf.

1937

- Frühjahr/Sommer:** Der Kunstmaler F. Schulze, Mitglied der Leitung der illegalen Dresdner Parteiorganisation und ehemaliges Mitglied der VKA, fertigt Linolschnitte an, die illegal vertrieben werden und deren Erlös der Unterstützung der Angehörigen inhaftierter Widerstandskämpfer dient.

## 1937-1939

- Die Bergsteiger H. Richter und W. Zirstein nehmen in Nedereinsiedel (Dolni Poustevna), Rumburg (Rumburk) und Nixdorf (Mikulasovice) an Zusammenkünften mit C. Hölzel, dem Leiter des Grenzabschnittes Reichenberg (Liberec) der KPD, teil. Die erhaltenen Informationen übermitteln sie an Widerstandsgruppen im Sebnitzer Raum.
21. November: Der Kommunist und Bergsteiger K. Schlosser beginnt über dem Zahnsgrund bei Bad Schandau mit dem Bau einer Hütte der Sektion Meißner Hochland des DÖAV. Das festigt seinen Einfluß in dieser Sektion. Von ihm wird diese Hütte zu illegalen Treffs mit Widerstandsarbeit leistenden Bergfreunden genutzt.
- 1937 treffen sich Vertreter von Widerstandsgruppen aus dem Dresdner Raum mehrfach mit dem Leiter des Grenzabschnitts der KPD Teplitz (Teplice)-Bodenbach (Podmokly) und ehemaligen Mitglied der Leitung der VKA, H. Dankner. Sie dienen dazu, den Widerstandsgruppen zu helfen, erfolgreich die Beschlüsse der Brüsseler Parteikonferenz der KPD umzusetzen und Erfahrungen der Widerstandsarbeit an die Abschnittsleitung Mitte der KPD zu übermitteln.
- 1938
- März: Österreich wird von der faschistischen Wehrmacht besetzt und unter Bruch internationaler Verträge dem faschistischen Deutschland angegliedert. Der DÖAV wird in Deutscher Alpenverein (DAV) umbenannt. In ihn wird der Deutsche Bergsteiger- und Wanderverband (DBWV) eingegliedert. Damit ist der DAV der alleinige Fachverband des Berg- und Wandersports im faschistischen Deutschland.
- Mai: In Teplitz (Teplice) treffen sich Mitglieder der VKA und Mitglieder der illegalen Leitung der Dresdner Parteiorganisation der KPD mit Vertretern der Abschnittsleitung Mitte der KPD, um über Fragen der illegalen Arbeit in faschistischen Organisationen und Institutionen zu beraten.
- Juni: In Nixdorf (Mikulasovice) treffen sich H. Dankner und C. Hölzel als Leiter von Grenzabschnitt mit dem Bergfreund und Kommunisten W. Zirstein aus Ulbersdorf, um über Fragen des antifaschistischen Kampfes im Pirnaer und Sebnitzer Gebiet zu beraten.
- Oktober: Besetzung des Sudetengebietes im Norden der CSR durch deutsche Truppen. Die illegale Grenzarbeit im Erzgebirge, der Sächsischen und Böhmisches Schweiz, dem Zittauer Gebirge und dem Riesengebirge kommt fast zum Erliegen. Vor allem in den Grenzgebieten werden zahlreiche Antifaschisten verhaftet. Zu ihnen gehören auch die Sebnitzer Bergsteiger H. Knobloch, H. Richter, W. Schwarz und W. Zirstein.
20. Dezember: Erlaß Hitlers zur Bildung des „Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen (NSRL)“, der damit offiziell eine der NSDAP unterstellte Organisation wird. Alle Sportorganisationen des Deutschen Reiches, auch der DAV, gehören dem NSRL an. Alle legalen deutschen Bergsteiger- und Touristenorganisationen sind damit in das faschistische Regime integriert.
- 1939
30. Januar—1. Februar: Parteikonferenz der KPD in der Nähe von Paris (Berner Konferenz). Sie beschließt, den antifaschistischen Kampf noch stärker und wirksamer mit dem Ringen um die Verhinderung eines Krieges zu verbinden. Ziel des Kampfes ist der Sturz der Hitlerregierung, die Verhinderung oder rasche Beendigung eines Krieges und die Schaffung einer neuen demokratischen Republik.
16. März: Böhmen und Mähren werden von faschistischen Truppen besetzt. Es wird das „Reichsprotectorat Böhmen und Mähren“ gebildet. Die CSR als souveräner Staat existiert nicht mehr. Die illegale Grenzarbeit kommt zum Erliegen, Verbindungen reißen ab, antifaschistische Emigranten müssen das Land schnellstens verlassen. Es erfolgen zahlreiche Verhaftungen von Widerstandskämpfern, unter ihnen befinden sich auch Berg- und Wanderfreunde, wie z. B. H. Dankner.
- Sommer: Letztes illegales Landestreffen von ca. 60 Mitgliedern des ehemaligen Gaues Mecklenburg des TVDN. Solche illegalen Landestreffen waren auf Initiative von K. Brehmer jun. und H. Bernitt seit 1933 jährlich durchgeführt worden. Sie dienten der Wahrung des Zusammenhaltes antifaschistischer Naturfreunde, der Befähigung, dem Einfluß der faschistischen Ideologie und Demagogie zu widerstehen und auf Arbeitskollegen und frühere Mitglieder im antifaschistischen Sinne einzuwirken.

- 1. September:** Das faschistische Deutschland überfällt Polen. Beginn des zweiten Weltkrieges. Zahlreiche Bergsteiger und Wanderer werden zur Wehrmacht einberufen. Der Bergsport wird verstärkt zu militärischen Zwecken, insbesondere zur Ausbildung von Gebirgsjägern, genutzt.
- Herbst:** Der Kriegsausbruch lähmt zunächst auch den Berg- und Wandersport. Die faschistische Sportführung legt jedoch Wert darauf, das Vereins- und Klubleben auch unter den Berg- und Wanderfreunden zu aktivieren, um dadurch bessere Möglichkeiten zur Manipulierung der Bergsteiger und Wanderer zu haben. Widerstandskämpfer nutzen das Weiterbestehen des Klub- und Vereinslebens zur Antikriegspropaganda und für Aktionen gegen den Krieg. So beteiligen sich in verschiedenen Orten Berg- und Wanderfreunde am Anbringen von Antikriegslosungen.
- 1940
- 9. April:** Faschistische Truppen besetzen Dänemark und Norwegen. In Gebirgsjägereinheiten und in anderen Verbänden müssen zahlreiche Berg- und Wanderfreunde bei diesen militärischen Aktionen, insbesondere in Narwik, ihr Leben lassen oder werden schwer verwundet.
- Sommer:** Verstärkt werden Prozesse gegen Antifaschisten durchgeführt und hohe Gefängnis- und Zuchthausstrafen ausgesprochen. Von diesem Justizterror sind auch antifaschistische Berg- und Wanderfreunde vielerorts betroffen. In Dresden z. B. werden die Bergfreunde M. Eisert, K. Heinicke, M. Joppe und A. Winkler zu mehrjährigen Gefängnis- oder Zuchthausstrafen verurteilt.
- In einer Reihe von Betrieben gehören antifaschistische Bergsteiger und Wanderer zu den Mitorganisatoren von Antikriegsaktionen.
- Einberufungen, Zwangsdienstverpflichtungen in die Rüstungsindustrie und andere Maßnahmen schränken die Ausübung des Berg- und Wandersports weiter ein.
- 1941
- 22. Juni:** Das faschistische Deutschland überfällt die Sowjetunion. In den Reihen der Roten Armee verteidigen sowjetische Bergsteiger und Touristen ihre Heimat gegen die faschistischen Aggressoren.
- Sommer:** Antifaschistische Widerstandsgruppen entwickeln in Betrieben und in den Wohngebieten vielfältige Aktivitäten, die auf die rasche Beendigung des Krieges und die Aufklärung über den faschistischen Überfall auf die Sowjetunion gerichtet sind.
- Juni:** Antifaschistische Bergsteiger aus dem Gebiet Bodenbach (Podmukly)-Teplitz (Teplice), Mitglieder des Kletterklubs „Lindenbrüder“ des DAV, haben durch gemeinsame Kletterfahrten Kontakte mit Dresdner Bergsteigern. An Kletterfahrten und am Klubleben beteiligt sich die Bergfreundin Herta Lindner, Mitglied einer Widerstandsgruppe der KPTsch, und nutzt die Verbindungen für ihre illegale antifaschistische Tätigkeit.
- 23. Juli:** Der Kommunist und Bergsteiger G. Schilling wird erneut verhaftet, mißhandelt in ein Krankenhaus eingewiesen und in eine „Pflegeanstalt“ überführt, in der er am 16. August ermordet wird.
- 1942
- 6. Januar:** Verbot des Skisports. Die Bevölkerung wird aufgefordert, Wintersportgeräte für die faschistische Wehrmacht abzuliefern.
- 5. Juni:** Die Mitglieder der VKA und Mitglieder der illegalen Leitung der Dresdner Parteiorganisation der KPD F. Schulze und K. Stein werden in Berlin-Plötzensee hingerichtet.
- 2. Oktober:** Die Faschisten stellen die „Bewährungsddivision 999“ auf. Zu ihr werden „wehrunwürdige“ Antifaschisten, darunter auch Berg- und Wanderfreunde, einberufen. Sie werden vor allem in Nordafrika, Griechenland und in der Sowjetunion eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt meist so, daß viele Antifaschisten durch „Kriegseinwirkungen“ oder „Feindeinwirkung“ getötet werden.
- 22. Dezember:** Der Wassersportler H. Coppi, Mitglied der Widerstandsgruppe Schulze-Boysen/Harnack, wird in Berlin-Plötzensee von den Faschisten ermordet.
- Ende 1942 ist die Zahl antifaschistischer Berg- und Wanderfreunde, die ausländische antifaschistische Rundfunkstationen abhören und deren Nachrichten mündlich weiter verbreiten, gewachsen.
- Der Bergfreund K. Schlosser wird Mitglied der 1942 neugebildeten illegalen Leitung der Dresdner Parteiorganisation der KPD.

## 1943-1945

### 1943

29. März: Die 1942 verhaftete und von den Nazi-Richtern zum Tode verurteilte antifaschistische Bergsteigerin und Kommunistin Herta Lindner wird in Berlin-Plötzensee hingerichtet.
20. Juli: Beginn der Sendungen des in der Sowjetunion stationierten antifaschistischen Senders „Freies Deutschland“. Seine Informationen und Hinweise für einen wirksamen Kampf zur Beendigung des Krieges und den Sturz der faschistischen Herrschaft werden von zahlreichen Antifaschisten abgehört und verbreitet.
5. August: Im Zuchthaus Berlin-Plötzensee wird Hilde Coppi, die Ehefrau des ermordeten Antifaschisten H. Coppi, hingerichtet.
3. Dezember: Die Gestapo verhaftet in Dresden den Bergsteiger K. Schlosser und weitere Mitglieder der illegalen Leitung der KPD dieser Stadt.
- Die sich verschärfenden Arbeitsbedingungen in der Kriegsindustrie, die große Zahl zur Wehrmacht einberufener Jugendlicher, die gestiegene Zahl der Gefallenen und Verwundeten verschlechtern die Bedingungen für die Ausübung des Berg- und Wandersports.

### 1944

30. Juni: Der „Volksgerichtshof“ verurteilt K. Schlosser zum Tode. Seine Mitkämpferin und Bergkameradin Frieda Landgraf wird zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.
18. August: K. Schlosser und drei seiner Genossen werden auf dem Hof des Dresdner Landgerichtes mit dem Fallbeil hingerichtet.
11. Oktober: Im KZ Sachsenhausen erschießt die SS den Widerstandskämpfer und Bergsteiger Hanns Rothbarth, Mitorganisator der 1. deutschen Arbeiter-Kaukasus-Expedition 1932.

### 1945

- Frühjahr: Der Bergsteiger und Kommunist F. Ruge, langjähriger Widerstandskämpfer, verbirgt sich mit seiner Familie in einer Höhle in der Sächsischen Schweiz. Es gelingt ihm dadurch, einer Verhaftung zu entgehen und eine Einberufung in die faschistische Wehrmacht zu verhindern. Nach der Befreiung durch die Rote Armee stellt er sich sofort für den Neuaufbau zur Verfügung.
- Mai: Vor Schwerin befreit die Rote Armee Insassen des KZ Sachsenhausen, die von der SS bestialisch nach Westen getrieben wurden. Unter ihnen befindet sich auch der Kommunist K. Hutschenreuter, Mitglied der illegalen Widerstandsgruppe der Leipziger „Fichte-Wandersparte“.

## 2. Die Entwicklung nach 1945 / Der DWBO, seine Vorläufer und seine Sportarten

### 2.1. Aktivisten der ersten Stunde (1945 bis 1948)

1945

10. Mai: Dresdner Bergsteigersänger treffen sich auf Initiative von Mitgliedern der ehemaligen Gesangsabteilung der „Naturfreunde-Opposition (VKA)“ und legen damit den Grundstein des neuen Bergsteigerchores.
1. Juni: Antrag von F. Petzold an den Oberbürgermeister von Dresden zur „Neuorganisation der Dresdner Alpenvereine“ sowie am 9. Juli Denkschrift zum SBB.
14. Juni: Bildung einer Organisationsleitung der antifaschistischen Bergsteiger Dresdens mit E. Langer und P. Gimmel an der Spitze.
26. Juni: Aufruf der Organisationsleitung der antifaschistischen Bergsteiger Dresdens:  
„Bergsteiger! Alle Bergsteiger, sofern sie nicht Mitglieder der NSDAP, SA oder SS waren, werden gebeten, ihre Anschrift sofort der Kommunalen Hilfsstelle, dem Antifakomitee ihres Wohnbezirkes . . . bekanntzugeben . . .“
6. Juli: Vom Sportamt Berlin werden „Richtlinien für den Wiederaufbau der Sportbewegung in Berlin“ erlassen.
7. Juli: Antifaschistische Gedenkveranstaltung der Dresdner Wanderer und Bergsteiger in der „Constantia“. Über 800 Wanderer und Bergsteiger aus verschiedenen ehemaligen Organisationen (Naturfreunde-Opposition VKA, TVDN, SBB, DAV, VfBV . . .) treffen zur ersten Nachkriegsversammlung zusammen, und E. Langer, P. Gimmel, G. Grabs und W. Kohl sprechen.  
Erstmaliger Auftritt des neu entstandenen Bergsteigerchores.
9. Juli: Der von Kurt Schlosser mit seinen Sportfreunden von 1937 bis 1940 in Ostrau errichteten Hütte wird der Name „Kurt-Schlosser-Hütte“ verliehen.
10. Juli: Im Leitartikel der Nr. 1 der Volkszeitung schreibt Fritz Grosse: „ . . . Am vergangenen Sonnabend hatten die Bergsteiger der Sportgemeinschaft Dresden ihre erste Kundgebung und zeigten dort beispielgebend, wie man antifaschistische Rede und Tat vereinigt. Die Bergsteiger werden sich am 15. Juli mit Schippe und Spaten geschlossen der Stadtverwaltung zur Aufbauarbeit stellen. Das ist besser als die schönste Antifa-Rede oder Resolution . . .“.
11. Juli: In der Ortszeitung „Amtliches Mitteilungsblatt für Stadt und Bezirk Pirna“ Nr. 5 wird mitgeteilt, daß beim „Zentralsportverein Pirna“ u. a. die Sparte Wandern noch im Aufbau begriffen ist.
15. Juli: Erster freiwilliger Einsatz von 137 Bergsteigern und Wanderern Dresdens zum Wiederaufbau der Stadt.
18. Juli: Aufruf der Sportgemeinschaft Chemnitz – Sparte Wandern: „ . . . kann nun auch die Sparte Wandern, die aus dem früheren TVDN hervorgegangen ist, ihre Tätigkeit in vollem Umfang beginnen und nimmt Mitglieder auf . . .“.
23. Juli: Konstituierung der Bergsteigergruppe Chemnitz unter Leitung von F. Vogel.
28. Juli: Hütteneröffnung durch Chemnitzer Touristen in den Greifensteinen.
6. August: Im Rundschreiben Nr. 4. des Sportamtes Berlin an die Sportämter der Stadtbezirke ist neben 19 anderen Sportsparten auch die Sparte Wandern vorgesehen.
15. August: Besprechung von 70 ehemaligen Mitgliedern des TVDN Berlins. Bildung von 2 Sparten in Berlin (Anfang 1946 wurden in Berlin Sportorganisationen, die sich mit Wandern und Bergsteigen befassen, verboten).

- 25. September:** Das Polizeipräsidium Dresden erläßt eine Weisung „Auflösung aller Vereine und Organisationen“, in der die Neuregelung des Vereins- und Versammlungswesens angeordnet wird:  
„1. Alle Dresdner . . . Vereine sind aufgelöst . . . 2. Der Neuaufbau beginnt mit dem 25. September 1945 . . .“.
- 29. September:** Teilnahme der antifaschistischen Bergsteiger und des Bergsteigerchores an der Veranstaltung zum Tag der Opfer des Faschismus in Dresden.
- 10. Oktober:** Im Alliierten Kontrollratsgesetz Nr. 2 wird entsprechend dem Potsdamer Abkommen die Liquidierung aller faschistischen Organisationen und Einrichtungen angeordnet, so u. a. auch des NS-Reichsbundes für Leibesübungen.
- 17. Oktober:** In der Ausgabe Nr. 11 des Landesnachrichtendienstes der LV Sachsen wird amtlich mitgeteilt: „Es wird erneut darauf verwiesen, daß Vereine aller Art, z. B. Gebirgsvereine, Geschichts- und Heimatvereine . . ., die vor dem 08. 05. 45 bestanden haben, aufgelöst sind und ihre Neugründung von der Erlaubnis der Landesverwaltung und der SMA abhängt.“.
- Oktober:** Führende Dresdner sozialdemokratische Genossen vom TVDN, wie H. Frank, W. Kohl und andere, erfassen ihre ehemaligen Mitglieder in einzelnen Bezirksgruppen und organisieren die Arbeit.
- 21. November:** Konferenz im Polizeipräsidium Dresden mit „Vertretern des Rates der Stadt Dresden, der Kommandantur, der Ordnungspolizei sowie Vertretern der Zentralvorstände der zusammengeschlossenen Vereinigungen zur Entwicklung der Sport-Sparten“ mit solchen Festlegungen wie:  
6. Aufstellung der von den Bezirkssportämtern zu erfassenden Sportarten (u. a. Wandern, Bergsteigen, Zeltlagern).
- November:** Die Organisation der antifaschistischen Bergsteiger unter Leitung von E. Langer und die der Wanderer unter Leitung von W. Kohl sind im Sportausschuß beim Rat der Stadt Dresden verankert, dem auch ca. 28 weitere Sportarten angehören. Hier wird beschlossen, allen Sportlern zu empfehlen, einen einheitlichen Gruß, und zwar „Sport Frei“, zu gebrauchen. Die Leitung der antifaschistischen Bergsteiger beschloß, Schluß zu machen mit dem „Berg Heil“ der bürgerlichen Vereine sowie dem „Rot Sport“ und den in der Arbeiterwanderbewegung seit 1895 gültigen Sportgruß „Berg Frei“ durchzusetzen.
- 8. Dezember:** Kulturveranstaltung der Bergsteiger und Wanderer mit dem Bergsteigerchor in Dresden-Wölfnitz. In den folgenden Wochen finden 8 weitere solche Veranstaltungen in Dobritz, Strießen, Pieschen, Loschwitz, Radebeul, Hellerau, Stetsch und Tolkewitz statt.
- 17. Dezember:** Die vom Alliierten Kontrollrat erlassene „Direktive Nr. 23 – Beschränkung und Entmilitarisierung des Sportwesens in Deutschland“ verfügt eindeutig, daß es ein Weiterbestehen der vor dem 8. Mai 1945 existierenden Organisationen auf dem Gebiet des Sports nicht geben durfte und nur nichtmilitärische Sportorganisationen örtlichen Charakters erlaubt wurden.
- Dezember:** Die antifaschistischen Bergsteiger Dresdens bilden einen „Bauausschuß“ zum Ausbau des Bergsteigerheimes Wiener Straße, in dem in den folgenden Monaten Versammlungsräume ausgebaut und eine Kindertagesstätte eingerichtet werden. Zur Finanzierung werden „Bausteine“ verkauft.
- 1946**
- 18. Februar:** Innerhalb der Organisation der antifaschistischen Bergsteiger Dresdens wird das Bergrettungswesen neu aufgebaut, und es findet der erste Lehrgang für Berg-Samariter statt, den alle 22 Teilnehmer erfolgreich abschlossen.
- 17. März:** Freiwilliger Arbeitseinsatz Dresdner Bergsteiger im Zoo (weiterer Einsatz folgte am 14. April).
- 18. März:** Der Alliierte Kontrollrat hebt für Berlin das Verbot von „Wander- und Bergsteigerorganisationen“ wieder auf. In der Folgezeit werden ca. 500 Mitglieder erfaßt.
- Frühjahr:** In Leipzig geht es in einer ersten Zusammenkunft der ehemaligen Naturfreunde vorrangig um die Rückgabe des Naturfreundehauses.

- 1. April:** In der Sächsischen Schweiz werden unter Verantwortung der Dresdner Antifa-Bergsteiger die „Kurt-Schlosser-Hütte“ in Ostrau, „Bruchholzhütte“ in Krippen, „Illgner-Hütte“ in Rathen und die „Oskar-Schuster-Hütte“ in Postelwitz zur allgemeinen Nutzung eröffnet.  
Ostern folgten: „Georg-Schilling-Hütte“ und „Karl-Stein-Hütte“ in Rathen und „Lattner-Hütte“ in Kleinhennersdorf.
- 19. April:** Entscheidende gemeinsame Sitzung und Vereinigung der antifaschistischen Bergsteiger mit den Mitgliedern des ehemaligen TVDN in Dresden zur „Antifaschistischen Touristenbewegung“ (ATB); Beschluß über „Richtlinien der Antifaschistischen Touristenbewegung“.
- 21. April:** Kundgebung antifaschistischer Touristen im Kurort Rathen mit dem Bergsteigerchor.
- 1. Mai:** Zur ersten Maikundgebung nach der Befreiung auf dem Dresdner Theaterplatz tritt der Bergsteigerchor sehr erfolgreich auf.
- 3. Mai:** Wahl der paritätischen Leitung der ATB in Dresden. Vorsitzende: E. Langer, H. Donath, W. Kohl, R. Neumann und Geschäftsführer: P. Gimmel. Am 8. Mai folgte die erste gemeinsame Funktionärsitzung.
- Mai:** Innerhalb der ATB Dresdens findet der Zusammenschluß der ehemaligen einzelnen Bezirksgruppen statt. Auch die Zusammenlegung der kommissarischen Hüttenverwaltungen der Naturfreundehäuser und Bergsteiger-Hütten erfolgt.  
— Die ATB wird vom Sportamt beim Rat der Stadt Dresden nicht mehr im Rahmen der kommunal zu betreuenden Sportarten anerkannt. Das Bergsteigen ist zwar auf der Liste der verbotenen Sportarten nicht mit enthalten, es fiel aber unter das Verbot der Kontrollratsdirektive Nr. 23 vom 17. Dezember 1945. Daraufhin wird die ATB im Kulturamt des Rates der Stadt eingegliedert.
- 8.–10. Juni:** Vom I. Parlament der FDJ werden mit den beschlossenen „Grundrechten der jungen Generation“ ausdrücklich „Maßnahmen zur Entwicklung des Jugendwanderns und des ausgleichenden Jugendsports“ und die „Überlassung von der Jugend dienenden Anlagen, Einrichtungen und Geräten, wie z. B. Jugendherbergen, Sportanlagen, Bootshäuser und so weiter“ gefordert.
- 20. Juni:** Kundgebung des ATB Dresden zur Unterstützung des Volksentscheides in Sachsen.
- 22. Juni:** Zur Sonnenwendfeier des ATB auf dem Lilienstein reden P. Gimmel und H. Müller.
- 26. Juni:** Im Zittauer Gebirge erfolgt die erste sportlich einwandfreie Besteigung des „Kelchstein“.
- Juni:** Anknüpfend an den Einheitsgedanken, der auch mit dem Organisationsnamen zum Ausdruck gebracht werden sollte, wurde die ATB Dresden in „Einheitstouristenbewegung“ (ETB) umbenannt und eine ergänzte und überarbeitete Richtlinie beschlossen.
- 3. Juli:** Brief und Denkschrift mit 12 Anlagen der ETB an den Landesvorstand der SED Sachsen mit der Bitte um Unterstützung der Anerkennung und Legalisierung als selbständige Organisation.
- Sommer:** Mit 2 Erstbegehungen durch S. Gramenz am Teufelsgrat und an der Dreierherrenwand beginnt die klettersportliche Nachkriegerschließung im Thüringer Wald.
- 3. August:** Beratung im Landesvorstand Sachsen der SED zum Problem „Der Sport im Rahmen der kommunalen Betätigung, und die Möglichkeiten der Eingliederung der Wanderbewegung“.
- 14. August:** E. Glaser spricht vor Mitgliedern der ETB in Dresden über „Sport und Politik“.
- 23. August:** Auf Antrag des Polizeipräsidiums Dresden erläßt die sächsische Justizverwaltung eine Rundverfügung, wonach neben anderen Vereinen auch die ehemaligen 6 Dresdner Alpenvereinszweige im Vereinsregister gelöscht werden. Das Vermögen wird unter Sequester gestellt.
- 26. August:** Schreiben des Genossen O. Buchwitz für den Landesvorstand Sachsen der SED und des Genossen P. Gruner für den Landesvorstand des FDGB an die SMA in Karlshorst betreffs einer vorläufigen Genehmigung der antifaschistischen Wanderbewegung für Dresden im Rahmen des kommunalen Sports.

## 1946–1947

- 13. September:** Mit der „Lolakante“ am Lolaturm im Schmilkaue Gebiet gelingt A. Rohde eine der ersten großen Nachkriegserstbegehungen.
- Herbst:** Umbildung der Leitung der ETB Dresden. Leiter: H. Donath sowie stellvertretender Leiter und Geschäftsführer P. Gimmel. Es wird eine Jugendgruppe gebildet.
- November:** Beratung der ETB Dresden mit H. Donath, F. Ruge, H. Otto und den „Windbergsängern“ – W. Fritzsche und K. Kämpfe – zur Vermeidung einer weiteren Chorgründung in der ETB und zur Stärkung des bestehenden Bergsteigerchores.
- 31. Dezember:** In 7 Dresdner Stadtbezirken umfaßt die ETB 12 Bezirksgruppen mit 1466 Mitgliedern.
- 1947**
- 4. Januar:** In „Donaths Neuer Welt“ findet der erste von der Leitung der ETB für die Dresdner Touristen organisierte große „Bergler-Abend mit Tanz“ mit dem Bergsteigerchor und der Musikgruppe statt, dem am 11. Januar im „Gasthof Gittersee“, am 18. Januar im „Gasthof Dobritz“ und am 1. Februar im „Lindengarten“ weitere folgen.
- 25. Januar:** Unter der Überschrift „Neuaufbau der FDJ-Sport-Gemeinschaften“ veröffentlicht die „SZ“ einen Aufruf der FDJ-Kreisleitung Dresden an die Jugend zur Teilnahme am kommunalen Volkssport, in dem u. a. auch der Bergsport vorgesehen ist.
- Januar:** Berliner Naturfreunde führen eine „improvisierte Großveranstaltung“ durch, die von 1500 ehemaligen Naturfreunden besucht wird.
- März:** Der frühere Schriftleiter und Herausgeber der Zeitschrift „Deutsches Wandern“, Lux (Berlin), richtet im Namen der „Deutschen Gebirgs- und Wandervereine“ eine Eingabe an den Alliierten Kontrollrat, um ein „Weiterbestehen und eine Weiterarbeit“ zu sichern.
- 12./13. April:** Von der Samariter-Abteilung der ETB wird der Dienst in der Unfallhilfsstelle Rathen wieder aufgenommen.
- 14. April:** Eingabe des „Elbegebirgsvereins e. V.“ an den Ministerpräsidenten der Landesregierung Sachsen zwecks Neugründung des Gebirgsvereins.
- 3. Mai:** In der „Sächsischen Zeitung“ erscheint ein Artikel von A. Ackermann „Volkssportbewegung oder Sportvereine?“, der sich gegen einen Antrag der LDPD im Sächsischen Landtag wendet, wieder Sportvereine zuzulassen.
- 7. Mai:** In einer gemeinsamen Beratung der Zentralen Leitung, der Bezirksgruppen und der Spartenleiter der ETB Dresden wird einstimmig eine neue „Aufnahmebedingung zum Beitritt in die Einheitstouristenbewegung“ angenommen.
- 19. Mai:** Unter Verwaltung der ETB stehen den Wanderern und Bergsteigern 15 Hütten und Heime in der Sächsischen Schweiz und im Osterzgebirge zur Verfügung.
- 5. Juni:** An der Rohnspitze in den Affensteinen erfolgt mit der Erstbegehung des „Dolch“ durch K. Gonda nach heutiger Schwierigkeitseinstufung die Begehung der dritten „VIII b“.
- 21. Juni:** Sonnenwendfeier der ETB auf dem Pfaffenstein mit Ludwig Renn als Redner.
- Juli:** Hallenser Touristen organisieren sich als „Natur- und Heimatfreunde“ im Kulturbund.  
– Im „Handbuch des Jugendleiters – Die Schulgruppe der FDJ“ Heft 7 heißt es: „Auch der verstärkte Ausbau des FDJ-Sportes wird uns in unserer Arbeit unterstützen. Ein Gebiet, das bisher noch sehr vernachlässigt wurde, ist das Wandern. Wohl sind die materiellen Schwierigkeiten noch groß, aber jede Gruppe sollte wenigstens einmal im Monat eine Wanderung durchführen . . .“.
- 6./7. September:** Treffen der Bergsteigerjugend der ETB in den Schrammsteinen.
- 11. Oktober:** Am Dreifingerturm in den Schrammsteinen erfolgt mit der Erstbegehung der „Ostrisse“ durch H. Rost nach heutiger Schwierigkeitseinstufung die Begehung der vierten „VIII b“.
- 22. Oktober:** Beratung in der Landesregierung Sachsen zur Frage eines Verbots der Bergsteigerklubs.
- 21. November:** Antrag der ETB an die Zentralkommandantur Dresden: „Um nach außen hin diese Bestrebungen deutlich zum Ausdruck zu bringen, wurde es für gut befunden, nunmehr den Namen ‚Einheitstouristenbewegung‘ wegfällen zu lassen, dafür eine Bezeichnung Gemeinschaft der Natur- und Heimatfreunde, kurz ‚Natur- und Heimatfreunde‘ Dresden einzuführen.“

- 21./22. November:** „Zonenkonferenz der Natur- und Heimatfreunde“ in der SBZ im Leipziger Gewerkschaftshaus. Die Mehrzahl der beteiligten Funktionäre ist vom „Naturfreundegeist“ be-seelt und die Einheit in den sportlichen Organisationen wird als notwendiger Zwang verstanden. Die Beratung schloß ab mit der Wahl einer provisorischen Zonenleitung der Natur- und Heimatfreunde (Donath, Frank, Kohl, Petzold).  
Teilnehmer: 5× Dresden, 1× Berlin, 3× Halle, 5× Leipzig.
- 25. November:** Antrag der „Gemeinschaft der Natur- und Heimatfreunde“ Dresden an den Landesvorstand der SED über die Regelung der Besitzfrage der ehemaligen Naturfreunde-häuser. Die Aufstellung enthält 24 Häuser.
- November:** Gründung eines weiteren Bergsteigerchores in Dresden als Gegenkraft zum bereits bestehenden, vor allem durch die Bergsänger ehemaliger bürgerlicher Vereine.
- Dezember:** Erstes offizielles Zusammentreffen der Sebnitzer Bergsteiger im Felsenkeller Hertigs-walde.
- 31. Dezember:** Bei 94 Bergunfällen in der Sächsischen Schweiz verunglückten 18 Sportler schwer und 3 tödlich.
- 1948**
- 1. Januar:** In Dresden findet eine Besprechung mit Vertretern von ehemaligen „Gebirgs- und Wandervereinen“ statt. Von den ca. 20 Personen werden u. a. vertreten: Sektion Wettin, Sektion Meißner Hochland, Riesengebirgsverein, SBB Elbegebirgsverein. H. Donath erläutert die Ziele und Aufgaben der „Gemeinschaft der Natur- und Heimat-freunde“ und fordert zur Mitarbeit auf.
- 5. Januar:** Die „FDJ-Sportgemeinschaft Bergsteigen“, bisherige Jugendgruppe, führt einen Lieder-abend mit 49 Jugendlichen im FDJ-Heim Dresden durch.
- 16. Januar:** Mitteilung des Rates der Stadt Dresden, „daß gemäß Anweisung der Stadtkomman-dantur mit sofortiger Wirkung das organisierte Bergsteigen und Klettern gemäß An-ordnung des SMAD untersagt ist (Klettergruppen, Seilschaften). Es bleibt jedem ein-zelnen vorbehalten, sich persönlich dem Klettersport zu widmen. Das Wandern der Natur- und Heimatfreunde in Gruppen wird von dieser Anordnung nicht betroffen.“.
- 10. Februar:** Denkschrift des Amtes für Allgemeine Volkserziehung beim Rat der Stadt „Über das Verbot der Seilschaften der ‚Gemeinschaft Natur- und Heimatfreunde‘ Dresden“ an die Zentralkommandantur.
- 16. Februar:** Wandergruppenvertretersitzung im Roßthaler Hof Dresden; zum Verbot der Seil-schaften erklärt F. Petzold, daß die Leitung nichts unversucht gelassen hat, um eine Aufhebung des Verbots zu erlangen.  
Der Begriff „Seilschaft“ wird vorläufig nicht angewendet, dafür „Wandergruppe“ be-nutzt.
- 18. Februar:** In der „Gemeinschaft der Natur- und Heimatfreunde“ Dresden sind 62 Wander- und Bergsteigergruppen und weitere 847 Personen erfaßt.
- 26. März:** Generalversammlung der „Natur- und Heimatfreunde“ Dresden im Kongreßsaal des FDGB mit Landtagspräsident Otto Buchwitz.
- März:** Von einem großen Kreis namhafter Dresdner Bergsteiger werden erstmals „Grund-sätze über das Bergsteigen in Sachsen“ beraten und anerkannt.
- 12. April:** Unter der Thematik „Bergfreunde, Bestürmer der Felsen“ führt die FDJ-Sportgemein-schaft Bergsteigen Dresden im Jugendheim Comeniusstraße einen „Bunten Abend“ für die FDJ durch.
- 13. April:** Im Rathener Gebiet bricht der Gipfel „Oberer Ganskopf“ in die Tiefe.
- Frühjahr:** Von der klettertechnischen Arbeitsgemeinschaft werden eine Anzahl Erstbegehungen der dreißiger Jahre in der Sächsischen Schweiz aberkannt und Erstbegeherringe ent-fernt.
- 19. Juni:** Sonnenwendfeier der „Gemeinschaft der Natur- und Heimatfreunde“ im Heringsgrund bei Schmilka. Die Rede hält R. Eckert vom Landesvorstand des FDGB. Die Anreise erfolgte u. a. mit einem Sonderschiff auf der Elbe.

1948

21. Juni: Die Jugendabteilung protestiert in einer Resolution an die Leitung der „Natur- und Heimatfreunde“ Dresden gegen die vorgesehene Rückgabe der „Oskar-Schuster-Hütte“ an eine Privatperson.
12. Juli: Spartenleitersitzung im Roßthaler Hof Dresden. Es wird beraten, ob in einer Sportbewegung unter der Gesamtleitung der FDJ verblieben wird oder ob der Kampf um die Selbständigkeit weitergeführt werden soll.
13. Juli: Eine Aufstellung der Landesregierung Sachsen über Naturfreundegruppen in Sachsen nach dem Stand vom 1. Januar 1948 enthält 39 Gruppen aus 14 Kreisen, u. a. „Gemeinschaft Natur- und Heimatfreunde“ Dresden mit 9 Gruppen und 2024 Mitgliedern.

## 2.2. Wandern und Bergsteigen in der Demokratischen Sportbewegung (1948 bis 1952)

---

1948

1. August: Aufruf von FDGB und FDJ zur Bildung einer „Einheitlichen Demokratischen Sportbewegung“. Im Dokument „Aufbau und Grundsätze der demokratischen Sportbewegung“ ist auch die Sparte Wandern enthalten.
28. August: Im SED-Kreisheim Dresden findet eine Konferenz mit ca. 50 Funktionären der „Natur- und Heimatfreunde“ Dresden statt, an der als Gäste Genosse Bulan aus Berlin und Genosse Pinkus von der Naturfreundebewegung der Schweiz teilnehmen.
1. September: Eine Zusammenstellung der auswärtigen Mitglieder der „Gemeinschaft der Natur- und Heimatfreunde“ Dresden enthält 480 Mitglieder in 93 Orten; so u. a. in Radebeul 59, Freital 40, Pirna 29, Heidenau 28, Schmilka 17, Coswig 8, Wehlen 8, Weixdorf 8, Bad Schandau 6, Chemnitz 2, Berlin 2, Halle 1, Leipzig 5, Riesa 4, Sebnitz 4, Zittau 2.
9. September: Die „Kultursparte Naturfreunde Meißen“, mit 322 Mitgliedern, ist dem FDGB angeschlossen und hat Gruppen in Meißen, Weinböhla und Scharfenberg. Ab November bilden sie eine Sparte in der Sportgemeinschaft Meißen.
14. September: In der Spartenleitersitzung Dresden werden Fragen der Bildung der demokratischen Sportbewegung beraten. H. Donath wird in den zu bildenden Landes-Sportausschuß delegiert, als Geschäftsführer wird F. Ruge vorgeschlagen.
21. September: Rundschreiben Nr. 4/48 des Landessportausschusses Sachsen an alle KSA zu organisatorischen und politischen Fehlern beim Aufbau des Sportes, zu Richtlinien für die Bildung von Sportgemeinschaften und KFA. Bei den aufzubauenden Sparten sind u. a. auch enthalten: – Natur- und Heimatfreunde sowie – Wandern und Klettern.
28. September: Die Landessportausschußsitzung Sachsen berät Kaderfragen und beruft H. Donath ab 1. Oktober 1948 als Spartenleiter für „Naturfreunde – Wandern“ im LSA.
1. Oktober: Konstituierung des Deutschen Sportausschusses (DS) mit Waldemar Borde als Leiter sowie u. a. Gerhard Wenzel als Mitglied. Es wird begonnen, beim DS zentrale Sektionen für die einzelnen Sportarten zu bilden. Ab 1949 gehörten ihm auch die beiden Bergsteiger M. Weinhold und H. Hänsel an.
3. Oktober: Die Wandersparte im KSA Leipzig führt eine öffentliche Wanderung durch.
7. Oktober: Spartenleitersitzung in Dresden mit 50 Personen. E. Langer hält ein Referat über die neue demokratische Sportbewegung. Die Diskussion geht um das Für und Wider dazu.
8. Oktober: „Bergsteiger-Vogelwiese“ in der Nordhalle Dresden, zugleich als Wohltätigkeitsveranstaltung für den Auf- und Ausbau der Samariterabteilung.
19. Oktober: Die Wandersparte im KSA Leipzig führt eine Kulturschulung durch, der am 16. November und 21. Dezember weitere folgen.

- Oktober:** „Bergsteiger – Stiefkinder des Sportes“ – Zeitungsbeitrag: „Nun, vor allem in Dresden und den Industriestädten seiner Umgebung gibt es eine in vielen Klubs und Kreisen gut organisierte und aktive Bergsteigerschaft: Berlin hat den ‚Alpenklub Berlin‘ mit etwa 300 Mitgliedern, an anderen Orten aber warten Bergfreunde bisher vergeblich darauf, sich in ihrem Sport betätigen zu können.“
- Mitglieder der SG Mickten, u. a. auch die Sparte Touristik, bilden die BSG Sachsenverlag Dresden, aus der 1951 nach Bildung der Sportgemeinschaften die BSG Rotation hervorging.
- Herbst:** Mit 2 Erstbegehungen an den Greifensteinen beginnt die klettersportliche Nachkriegserschließung in diesem Gebiet durch W. Bregula und W. Pimper, die mit 5 Erstbegehungen 1949 fortgesetzt wird.
- 6. November:** Im Kreissportausschuß Plauen wird W. Seifert als Wanderspartenleiter eingesetzt.
- 12. November:** In Rostock erfolgt die Wiedergründung der Naturfreunde, die bald in die Sparte der demokratischen Sportbewegung aufgeht.
- 16. November:** Gründung der BSG Reichsbahn Dresden mit ca. 30 Mitgliedern in 5 Sektionen, u. a. Sektion Touristik.  
Ab 17. Juni 1950 als BSG Lokomotive und ca. 1000 Mitgliedern in 16 Sektionen.
- November:** Aus der Stadtbezirksgruppe Dresden-Neustadt der „Natur- und Heimatfreunde“ bildet sich die BSG Bau-Union Süd, später BSG Aufbau Mitte mit ca. 150 Mitgliedern.
- Bildung der Sektion Wandern in der BSG Chemie Meißen, ab 1950 als Sektion „Wandern und Bergsteigen“.
- Bildung eines Bergsteigerjugendchores in Dresden.
- 12. Dezember:** Im SED-Kreisvorstand Dresden findet eine Beratung mit den Genossen aus den Seilschaften statt. Dabei wird beraten und festgestellt, daß die Klubs nicht die geeignete Organisationsform sind und daß sich die Mitglieder der SED den neu entstandenen BSG und SG anschließen und alles unternehmen, um den Anschluß der übrigen Mitglieder zu betreiben.
- 31. Dezember:** Bei 119 Bergunfällen in der Sächsischen Schweiz verunglückten 22 Sportler schwer und 4 tödlich.
- 1949
- Januar:** Bildung der Spartenleitung Touristik im LSA Sachsen mit H. Donath als Landespartenleiter.
- Bildung der Sparte Touristik (Kreisfachausschuß) beim Kreissportausschuß Dresden. In den folgenden Wochen Bildung weiterer Kreisfachausschüsse in Sachsen.
- 12. Januar:** Von der „Deutschen Verwaltung des Innern“ und der „Deutschen Verwaltung für Volksbildung“ wird mit der Verordnung „Überführung von Volkskunstgruppen und volksbildenden Vereinen in die bestehenden demokratischen Massenorganisationen“ u. a. im § 6 festgelegt, daß „dem Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands . . . von den lokalen Gruppen und Vereinen angeschlossen werden . . . 2. Heimat- und Naturschutzgruppen, . . .“.
- 10. Februar:** In einem Rundschreiben fordert die Sparte Wandern und Bergsteigen im KSA Dresden alle Touristen auf, neue zeitgemäße Formen der Organisation des Sports zu schaffen und sich dem DS anzuschließen.
- 16. Februar:** Gründung des „Jugendferien- und Wanderwerkes der FDJ“ für das Land Sachsen, auf dessen Grundlage vor allem die Förderung des Jugendwanderns und die Durchführung der Ferienaktion für Kinder und Jugendliche erfolgt.
- Februar:** Bildung einer Sektion „Wandern und Bergsteigen“ der Polizei-Sportgemeinschaft Dresden.
- 19. April:** In den „Richtlinien der Abteilung Kultur und Erziehung beim Zentralsekretariat der SED“ wird zur Arbeit im Kulturbund u. a. festgestellt: „Zahlreiche kleine Wirkungsgruppen tragen den Charakter eines bürgerlichen Vereins . . . in einzelnen Wirkungsgruppen . . . sind reaktionäre Kräfte am Werk . . .“.

## 1949–1950

- 1.–5. Juni:** Das III. Parlament der FDJ in Leipzig nimmt eine „EntschlieÙung zum Ferien- und Wanderwerk der FDJ“ an. Damit wird gefordert: „Zur Entfaltung des Jugendwanderns, das zusammen mit den Ferienlagern einen wesentlichen Bestandteil des gesunden Ausgleichs und fröhlichen Jugendlebens darstellt, ist vor allem der Auf- und Ausbau von Jugendheimen und Jugendherbergen sowie die Produktion von Wanderausrüstungen erforderlich.“
- 16. Juni:** In Pirna wird die BSG Rotation gegründet, in der auch eine Sektion Touristik aufgebaut wird.
- 25. Juni:** Sonnenwendfeier auf der Kaiserkrone mit Umbenennung in Friedenskrone. Am 26. Juni, zur Feier am Zirkelsteinhaus, spricht Minister Holzhauser.
- Sommer:** Mit 8 Erstbegehungen im Zittauer Gebirge, vor allem durch D. Schreiber, F. Hübner und G. Hilse, erhält die 1946 begonnene klettersportliche Nachkriegerschließung einen Aufschwung, der auch 1950, nach dem Erscheinen des ersten Kletterführers des Zittauer Gebirges, anhält.
- 10. September:** Verleihung des Ehrennamens „Kurt Schlosser“ an den Bergsteigerchor in einer vom VVN-Kreisvorstand Dresden während der „Friedenswoche“ im Hygiene-Museum Dresden durchgeführten Kulturveranstaltung.
- 20. Oktober:** Bildung der Sektion Touristik und Ski in der Sportgemeinschaft Reichenbach.
- 19. November:** Vertreter der Sparte Touristik nehmen in Leipzig an der 1. Sächsischen Sportkonferenz teil. W. Ulbricht erläutert das Sportprogramm der Regierung der DDR.
- 25. November:** Denkschrift der Sparte Wandern und Bergsteigen im LSA Sachsen an den DS mit dem Ziel, das Bergsteigen und Wandern als gleichgestellte Sparte neben den anderen Sparten in den demokratischen Sport aufzunehmen, sowie Vorschläge zum organisatorischen Aufbau der Sparte. Es bestehen ca. 40 Wander- und Bergsteigergruppen mit über 2000 Mitgliedern in Sachsen. Der Kulturbund habe zahlreiche Wandergruppen in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt zu sich gezogen.
- November:** Bildung einer Sektion Touristik innerhalb der demokratischen Sportbewegung in der Stadt Sebnitz mit ca. 20 Mitgliedern.
- 31. Dezember:** In den Jahren 1946–1949 wurden in der Sächsischen Schweiz 170 Erstbegehungen, davon allein 89 im obersten Schwierigkeitsgrad „VII“ durchgeführt. Bei 299 Bergunfällen verunglückten 1949 23 Sportler schwer und 11 tödlich.
- 1950**
- 8. Februar:** Die Volkskammer beschließt das erste „Jugendgesetz“, auf dessen Grundlage eine breite Jugend- und Sportförderung erfolgt. Wandern und Auslandstouristik sind ausdrücklich enthalten.
- 1. März:** Paul Illmer wird Kreisspartenleiter Touristik in Dresden.
- 14. März:** In Leipzig führt die Gruppe Naturfreunde im Kulturbund einen Lichtbildervortrag durch, bei dem die Naturfreunde aufgerufen werden, sich im Kulturbund zu organisieren.
- 15. März:** Merk- und Hinweisblatt der Sparte Touristik im LSA Sachsen „An alle Bergsteiger Sachsens! Helft Unfälle verhüten – schützt Euch selbst vor Unfällen!“
- 21./22. März:** In Bautzen findet die erste Landeskonferenz der „Natur- und Heimatfreunde“ Sachsens im Kulturbund mit ca. 150 Vertretern der im Kulturbund auf den verschiedenen Gebieten tätigen Fachgruppen, wie Heimatforschung, Naturschutz, Heimatpflege, Wandern usw., statt.
- 22./23. April:** 1. Spartenleiter-Tagung der Kreissparten „Touristik“ in Ostrau mit 16 Teilnehmern.
- 27. April:** Die Sektion Touristik im LSA Sachsen veröffentlicht „Aufgaben der Sparte Touristik in der demokratischen Sportbewegung“.
- 29./30. April:** Während eines Touristentreffens in Oybin steigt A. Barth am Wetterstein 3 Erstbegehungen, und am Waldtorwächter findet eine Schau- und Werbeübung des Bergrettungswesens statt, in dessen Ergebnis im Zittauer Gebirge eine Gruppe des Bergrettungswesens gebildet und in Oybin eine Unfallhilfsstelle eingerichtet wird.

- 15. Mai:** Herausgegeben von der Sparte Touristik im LSA Sachsen und bearbeitet von der „Klettertechnischen Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen“ erscheint als Nachtrag 1950 „Der Bergsteiger im Sächsischen Felsengebirge“. Damit werden gleichzeitig „Die Aufgaben der Sparte Touristik“ sowie erstmals „Grundsätze über das Bergsteigen in Sachsen“ veröffentlicht.
- 22.-30. Mai:** 40 Mitglieder des Bergrettungswesens Sachsens sind anlässlich des Deutschlandtreffens in Berlin eingesetzt.
- 3. Juni:** Erste Besteigung eines Achttausenders (Annapurna I) durch Herzog und Lachenal.
- 18. August bis 1. September:** Erster Auswahllehrgang mit jungen Bergsteigern in Rathen in Vorbereitung auf eine geplante Kaukasus-Fahrt.
- 24. November:** Im Jahresbericht 1950 des Bergrettungswesens im LSA Sachsen werden ca. 100 ausgebildete Bergunfallhelfer ausgewiesen.
- 25./26. November:** Die 2. Spartenleiter-Landeskonferenz Sachsen der Sparte Touristik in Ostrau beschloß die Bildung einer Landesfachkommission der Wandergruppenleiter.
- 9.-21. Dezember:** In Schellerhau führt das Bergrettungswesen Sachsen erstmalig einen Winterlehrgang zur Ausbildung von Bergunfallhelfern durch.
- Mit der Bildung der Sektion Touristik bei der BSG Rotation Halle erfolgt im „Bezirk“ Halle die Bildung der ersten Sektion, die sich unmittelbar dem Wandern und der Touristik widmet.
- 31. Dezember:** Von der Sektion Touristik der BSG Konsum Dresden wurden 1950 im Rathener Gebiet an der „Gans“ und im „Brand“ Arbeitseinsätze mit 65 Teilnehmern, die 650 Stunden leisten, durchgeführt.
- Bei 313 Bergunfällen in der Sächsischen Schweiz verunglückten 53 Sportler schwer und 7 tödlich.
- 1951**
- 16.-21. Januar:** Zur sächsischen Landes-Wintersportmeisterschaft in Altenberg-Geising ist das Bergrettungswesen mit 20 Helfern unter Leitung von G. Göttlich im Einsatz; ebenfalls bei den sich anschließenden 2. DDR-Wintersport-Jugendmeisterschaften.
- 17. März:** Die 5. Tagung des ZK der SED faßt den grundlegenden Beschluß „Die Aufgaben auf dem Gebiet der Körperkultur und des Sports“.
- 12. April:** Die Sektion Touristik im LSA Sachsen veröffentlicht „Richtlinien und Aufgaben der Landesfachkommission der Wanderleiter der Sektion Touristik“. Die erste Sitzung fand am 8. März in Dresden statt.
- 21. April:** In der HSG KMU Leipzig wird die Sektion Touristik gegründet.
- Mai:** 1. Internatslehrgang des Bergrettungswesens Sachsens in der Karl-Stein-Hütte Rathen zur Felsausbildung. In Görlitz und Großenhain werden Gruppen des Bergrettungswesens gebildet. Bergfreunde der Gruppe Radeberg stellen am „Conradturm“ eine neue, von ihnen entwickelte Abseilhilfe, den „Radeberger Haken“ vor.
- 21. Juni:** Die „SZ“ veröffentlicht die „Entschließung der Landesleitung der SED über die Aufgaben der SED bei der Entwicklung der Volkssportbewegung“. Darin heißt es u. a.: „Bei der Entwicklung der Massensportbewegung wird der Bergsport einen wesentlichen Anteil haben. Es gilt daher, dem Bergsport, der Alpinistik und Touristik alle Hilfe angedeihen zu lassen, um die breiten Massen unserer Werktätigen für diesen Sport zu gewinnen. Bei der Entwicklung dieser Sektion gilt es besonders, den Schwerpunkt in die BSG zu legen. Bis Ende dieses Jahres ist die Sektion auf 10 000 Mitglieder zu erhöhen.“
- 23. Juni:** Die Sektion Touristik des LSA Sachsen führt im Schrammsteingebiet eine Friedenssonnenwendfeier mit ca. 1000 Teilnehmern sowie Kulturveranstaltungen in den Orten der Umgebung durch.
- 5.-19. August:** 120 Bergunfallhelfer des Bergrettungswesens Sachsens versehen zu den III. Weltfestspielen in Berlin die Betreuung der Sportler.
- 15.-29. September:** Lehrgang für Wandergruppenleiter im Zirkelsteinhaus Schöna.

## 1951-1952

- 16.-19. September:** Mit der ersten gemeinsamen Fahrt in die Sächsische Schweiz wird die Sektion Touristik bei der BSG Lok Mitte Leipzig gegründet.
- September:** In Ostrau findet eine mehrtägige Beratung der Sektion Touristik statt. H. Frank würdigt am Tag der Opfer des Faschismus die antifaschistischen Widerstandskämpfer. H. Großer stellt den Antrag, den einheitlichen Gruß „Freundschaft“ einzuführen.
- Herbst:** Bildung des KFA Touristik im Kreis Görlitz (BSG Post Görlitz, BSG Lok Görlitz, BSG Rotation Görlitz).
- Die Einführung des Sportleistungsabzeichens findet unter den Wanderern und Bergsteigern zu Beginn größere Ablehnung.
- 15. November:** Bildung einer Sektion Touristik in der BSG Lok Bad Schandau aus der vorher bestehenden SG Bad Schandau.
- 21. Tagung der Sektion Touristik des Landes Sachsen. Im Landesmaßstab fehlt der hauptamtliche Sektionsleiter infolge Lehrgangsbesuch von H. Donath. Es wird eine „EntschlieÙung zur Besetzung des Funktionärskörpers der Sektion Touristik“ angenommen.
- 19. November:** Die Sektion Touristik wird durch K.-H. Guttman im DS Berlin hauptamtlich besetzt.
- 7./8. Dezember:** Zur 1. Gesamtdeutschen Sportkonferenz in Berlin vertritt F. Leder die Sektion Touristik des Landes Sachsen.
- 21. Dezember:** „Die Weltbundfahne weht auf den sächsischen Gipfeln“ berichtet das Sportecho. „Anläßlich des Geburtstages von Generalissimus Stalin wurden Freundschaftsfahnen auf den markanten Gipfeln gehißt ... Talwächter, Mönch, Wartturm, Steinschleuder, Frienstein, Zittauer Gipfel, Greifensteine.“
- Gründung des BFA Suhl.
- 31. Dezember:** Die BSG Konsum Dresden, ab 1952 BSG Empor Dresden-Löbtau, zählt 352 Mitglieder und u. a. auch ca. 20 Seilschaften.
- 1952**
- 25. Januar:** Im „Sportecho“ berichtet H. Pankotsch „Über Trainingspläne im Bergsteigen“.
- 20. Februar:** Sitzung des Kreisfachausschusses Leipzig-Stadt der Sektion Touristik mit erster Leitungswahl. Es sind 22 Sektionen erfaßt (31. Dezember 1952 – 437 Mitglieder).
- 9. April:** Der KFA Touristik Dresden gibt im Abzugsverfahren das erste Mitteilungsblatt im A4-Format heraus.
- Frühjahr:** Die Sektion Touristik führt in Ostrau eine erste Arbeitstagung im zentralen Maßstab durch, mit der die Bildung der Sektion für die DDR vorbereitet wird.
- 1. Mai:** Die Sektion Touristik in der BSG Motor Zittau, später BSG Robur, wird gebildet.
- 4. Mai:** Mit der neugebildeten Sektion Touristik Oberoderwitz, Kreis Löbau, führt die erste Sektion des Kreises ihre erste Kletterfahrt im Zittauer Gebirge durch.
- 4.-10. Mai:** Das Bergrettungswesen Sachsen ist mit 5 Sportlern an der Betreuung der Friedensfahrt beteiligt.
- 7. Mai:** Bestätigung des Arbeitsplanes der Sektion Touristik der DDR für das Jahr 1952. Bis zum 31. Dezember 1952 soll der Mitgliederbestand von 4500 auf 20 000 erhöht werden.
- 23.-25. Mai:** Erste Touristentreffen des KFA Chemnitz mit 140 Teilnehmern bei Sosa.
- 24. Mai:** Bericht über die Arbeit der Sektion Touristik im DS vom 19. November 1951 bis 24. April 1952 von K.-H. Guttman: „In den Sekretariaten der LSA wird der Sektion Touristik keine Beachtung geschenkt; die Unterstützung durch Präsidenten G. Wenzel fehlte; es wurde erste Arbeitstagung der Sektion Touristik im zentralen Maßstab organisiert und durchgeführt; 24. April wird Sektion durch H. Donath übernommen.“
- 29. Mai:** Die Mitglieder des LFA Touristik im ISA Sachsen begrüßen in einer EntschlieÙung die Maßnahme zur Stärkung der Verteidigungsfähigkeit der DDR. Die Zahl der organisierten sächsischen Bergsteiger und Wanderer wird mit 3750 angegeben.

### 2.3. Die Entwicklung der Sektion Touristik der DDR (1952 bis 1957)

1952

- 7./8. Juni: An der 1. Präsidiumstagung der Sektion Touristik der DDR in Leipzig nehmen 25 Delegierte aus den Sektionen der 5 Länder teil. Das erstmalig gewählte Präsidium übernimmt die Verantwortung für die weitere Entwicklung der Sektion in der DDR. Zum engeren Präsidium gehören: als Präsident Heinz Schlosser, als Vizepräsidenten Dora Dürichen und Erich Langer, als Generalsekretär Hans Donath sowie Joachim Matschke und Sonja Haferkorn als Schatzmeister bzw. Schriftführerin.
- Im Präsidium arbeiten je ein Vertreter der FDJ und des FDGB, die jeweiligen Landes-sektionsleiter sowie Vorsitzende der Fachkommissionen und Leistungssportler mit.
- Für die einzelnen Aufgabengebiete und Disziplinen werden 11 Fachkommissionen gebildet, von denen 9 ihre Arbeit sofort aufnehmen. Die Tagung beschließt die Hauptaufgaben zur Entwicklung der Touristik in der DDR, bekennt sich zu den revolutionären Traditionen der Arbeiterbewegung und zur Freundschaft mit der Sowjetunion und stimmt einer EntschlieÙung zu, in der das politische Bekenntnis zur Partei der Arbeiterklasse und zur DDR überzeugend zum Ausdruck gebracht wird.
- 9.–12. Juli: Aus dem auf der II. Parteikonferenz der SED gefaÙten BeschluÙ, in der DDR den Sozialismus planmäÙig aufzubauen, ergeben sich höhere Anforderungen zur breiten Entwicklung von Körperkultur und Sport. Die Schaffung eines staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport mit entsprechenden Organen in den Bezirken und Kreisen sowie die weitere Erhöhung der Verantwortung der Sportvereinigungen für die regelmäßige sportliche Betätigung der Werktätigen leitet einen neuen Abschnitt der touristischen Entwicklung in ihrer Breite und Vielfalt ein. Neben der Förderung des Wanderns auf massensportlicher Grundlage wird auch auf leistungssportliche Ziele orientiert.
- 12.–30. Juli: Ein Vorbereitungslehrgang findet mit Unterstützung des Zentralrates der FDJ zur Vervollkommnung alpiner Fertigkeiten auf der Karl-Stein-Hütte in Rathen statt. Teilnehmer sind junge leistungsfähige Felskletterer der Bezirke Dresden und Karl-Marx-Stadt.
23. Juli: Die Volkskammer der DDR beschließt das „Gesetz über die weitere Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe“. Die bisherigen 5 Länder werden aufgelöst und dafür 14 Bezirke (außer Berlin) gebildet und aus bisher 132 Kreisen 215 neue Kreise gebildet. Daraus ergibt sich für die demokratische Sportbewegung ebenfalls eine veränderte Territorialstruktur.
24. Juli: Bildung des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport beim Ministerrat der DDR in Berlin. Es erhält die Aufgabe, der Sportbewegung zentrale Anleitung und Unterstützung zu geben, den Leistungssport zu fördern, die Kaderausbildung zu verbessern und auf die Lösung materieller Fragen Einfluß zu nehmen.
27. Juli–17. August: Der erste Bergsteiger-Unfallhelfer-Lehrgang wird auf der Karl-Stein-Hütte in Rathen durchgeführt.
31. Juli: Der Landesfachausschuß Sachsen der Sektion Touristik beschließt seine Auflösung. Die Bildung der Bezirksfachausschüsse Dresden, Leipzig und Karl-Marx-Stadt wird vorbereitet. Entsprechende Entscheidungen werden auch für die anderen Bezirke der DDR getroffen.
- 9./10. August: In Leipzig findet die 1. Zentrale Tagung der Fachkommissionen der Sektion Touristik der DDR statt, einberufen durch das Staatliche Komitee für Körperkultur und Sport, Referat Touristik.
12. August: Die Bildung der Bezirksfachausschüsse Touristik beginnt in Dresden. Am 27. September folgt Chemnitz. Andere Bezirke folgen. Gleichzeitig nehmen in mehreren Kreisen Kreisfachausschüsse für Touristik ihre Arbeit auf. Bis zum Jahresende sind es im Bezirk Halle 10.
17. August: Die von Harry Dürichen geleitete Klettertechnische Kommission wird als Fachkommission Bergsteigen der DDR umprofiliert. Sie übernimmt eine größere Verantwortung für die einheitliche Entwicklung des Felskletterns in der DDR.

## 1952-1953

- 18.-25. August: Während des 1. Pioniertreffens in Dresden gibt das Präsidium durch Fritz Leder und andere Sportfreunde politische und fachliche Unterstützung für den „Tag der jungen Touristen“.
25. August: Bei der BSG Empor Dresden-Löbtau findet unter Teilnahme von Präsidiumsmitgliedern eine Beratung über Fragen der weiteren Entwicklung des Wanderns und Felskletterns statt, die vorrangig von Seilschaftsvertretern besucht ist. Es ging um die Einordnung der Seilschaften in die Struktur der Sportorganisation, die Gewinnung ihrer Mitglieder für die Lösung der neuen Aufgaben sowie die Überwindung weltfremder Einstellungen zum Bergsteigen.
15. Oktober: Auf der Wartburg findet ein Zentrales Sterntreffen der Sektion statt, das in Verbindung mit der in der DDR durchgeführten Ehrung Friedrich Ludwig Jahns anlässlich seines 100. Todestages von der Fachkommission Wandern und dem BFA Erfurt vorbereitet wird.  
Der Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ singt erstmalig vor den Mitgliedern der Sektion aus vielen Kreisen.
1. November: Die „Sektion Touristik beim Staatlichen Komitee für Körperkultur und Sport – Bezirk Chemnitz“ gibt ihr erstes Informationsblatt heraus.
- 15./16. November: Tagung der Fachkommission Alpinistik unter Leitung von Kurt Pfannschmidt, die die Vorbereitung und Durchführung der ersten touristischen Skilangläufe in der DDR übernommen hatte. In Ostrau werden die Richtlinien für den touristischen Skilanglauf, die Ausschreibungen für die Meisterschaften und der Lehrplan für den ersten Kampfrichterlehrgang erarbeitet.
- 22./23. November: Erste Bezirkstagung der Sektion Touristik (BFA) Dresden mit den KFA-Vorsitzenden des Bezirkes in Rathen mit einer umfangreichen Diskussion über die gestellten vielseitigen Aufgaben.
- 6./7. Dezember: Auf der 2. Präsidiumstagung in Dresden spricht Präsident H. Schlosser über „die Lage im deutschen Sport und die Aufgaben der Sektion Touristik“. Referat und Aussprache werden mit der Wertung der geleisteten Arbeit und den Hauptaufgaben des kommenden Jahres eng verbunden. Weiterhin wird die Verbesserung der ideologischen Arbeit, die Überwindung von Nur-Sportlertum und sektiererischem Verhalten sowie über die Vorbehalte gegen sportlichen Leistungsvergleich auf touristischem Gebiet und dementsprechende Normen beraten. Beschlossen wird die Durchführung der 1. DDR-Meisterschaft im Touristischen Skilanglauf, ein zentrales Ostertreffen im Bezirk Gera sowie Arbeits- und Terminplan für das kommende Jahr.

## 1953

1. Januar: Der BFA Dresden gibt die Werbeschrift der Sektion Touristik heraus, die den Namen „Freundschaft“ trägt und über viele Aufgaben und Entwicklungsprobleme informiert. Durch die Zeitschrift wird die politisch-ideologische Arbeit wirkungsvoll unterstützt.
- Die vom Staatlichen Komitee für Körperkultur und Sport herausgegebene Sportklassifizierung ist auch für die Sektion Touristik verbindlich. Sie soll das Leistungsstreben fördern. Sie bedeutet für Bergsteiger und Wanderer etwas völlig Neues.
6. Januar: Durch die Gründung des Bergrettungsdienstes im Deutschen Roten Kreuz der DDR übernimmt diese Organisation alle Pflichten und Rechte des bisherigen Bergunfallwesens der Sektion Touristik, erweitert das Aufgabengebiet und gliedert die ausgebildeten Unfallhelfer der Sektionen ins DRK ein.
12. Januar: Über die ab 1. Januar eingeführte einheitliche Sportklassifizierung der DDR, die auf Ablehnung vieler Bergsteiger stieß, gibt es mit Dresdner Funktionären eine umfassende und konstruktive Aussprache.
18. Januar: Durch den KFA Leipzig wurde die erste Kreismeisterschaft im Touristischen Skilanglauf in den Hohburger Bergen durchgeführt.
- 14./15. Februar: Die Bezirke Chemnitz und Leipzig ermitteln ihre Bezirksmeister im Touristischen Skilanglauf gemeinsam in Oberwiesenthal.
16. Februar: Für die Herausgabe und den Druck des „Kletterführers in der Sächsischen Schweiz“ wird durch staatliche Organe die Genehmigung erteilt. Dadurch wird eine wichtige Grundlage für Ausbildung und Sicherheit im Felsklettern geschaffen.

28. Februar/1. März: 1. Meisterschaft der DDR im „Touristischen Skilanglauf“ in Zella-Mehlis. Die Wettkampfbedingungen stützen sich auf Formen des Orientierungslaufes im Arbeitersport sowie der früheren Findigkeitsläufe im Osterzgebirge; sie werden als Zweier-Mannschaftsläufe mit Gepäck durchgeführt. DDR-Meister: Frauen: Diener/Grube, SG Oybin, Männer: Kreuzau/Kämmerzahl, Motor West Zella-Mehlis.
4. März: Ein im „ND“ veröffentlichter Artikel „Kritik an der Arbeit des Präsidiums“ belebt die Diskussion unter den Mitgliedern der Sparten und Sportgemeinschaften. Die Antwort wird im Mai-Heft „Freundschaft“ gegeben.
18. April: In der erweiterten Präsidiumstagung in Magdeburg wurde eine Tagung des Staatlichen Komitees vom 31. Januar/1. Februar in Berlin ausgewertet, die darauf orientierte, eine breitere Basis im Massensport zu schaffen, die sportlichen Leistungen zu steigern und die Verteidigungsbereitschaft zu erhöhen. Letzteres stand im Zusammenhang mit der komplizierten politischen und ökonomischen Situation, die von revanchistischen Kräften in der BRD genutzt wurde, die DDR zu destabilisieren.
- 4./5. April: Zentrales Sterntreffen der Sektion auf der Leuchtenburg bei Kahla, veranstaltet durch BFA Gera und Fachkommission Wandern.
- 23.–25. Mai: Bezirkstreffen werden durch den BFA Karl-Marx-Stadt an der Talsperre Sosa und vom BFA Halle in der Dübener Heide durchgeführt.
25. Juli: 1. Beratung des Präsidiums mit den Vorsitzenden der Bezirksfachausschüsse in Dresden. Neben der Erläuterung der künftigen Aufgaben erfolgt die Einschätzung erzielter Erfolge wie der Durchführung der Meisterschaften im Touristischen Skilanglauf, der zentralen Regelung der Fahrpreismäßigung für Gruppen der Sektionen sowie die erfolgreiche Realisierung von Lehrgängen. Die Bezirksfachausschüsse erstatten Bericht über ihre Arbeit. Das Unterkunftsproblem für Mitglieder auf Wanderungen, der Mangel an geeigneter Ausrüstung sowie die schwache Information bis in die Wandergruppen werden als hemmende Faktoren genannt.
- 19./20. September: Zentrales Sterntreffen der Sektion in Thale.
- 17./18. Oktober: Hauptpunkt der Präsidiumstagung bildeten Probleme, die sich aus der schwachen Hilfe und Unterstützung durch das Staatliche Komitee ergeben haben und bereits durch Presseveröffentlichungen kritisiert wurden. Entsprechende Vorschläge für eine wirkungsvolle Zusammenarbeit werden unterbreitet. Beschlossen wird weiterhin, die bestehenden Richtlinien der Sportklassifizierung für die Sektion Touristik zu überarbeiten und mit der Freien Deutschen Jugend ein gemeinsames Touristenabzeichen herauszugeben.
- 14./15. November: Plenartagung der Sektion Touristik in Halle, die mit der Neuwahl des Präsidiums abgeschlossen wird. Den Rechenschaftsbericht erstattet H. Schlosser als Präsident. Er wird wie die Vizepräsidenten wiedergewählt. Ein Grußschreiben an das Allunions-Komitee der sowjetischen Alpinisten mit dem Wunsch auf Zusammenarbeit wird verabschiedet.
- 1954
17. Januar: Auf der Präsidiumstagung in Karl-Marx-Stadt werden Fragen der 2. DDR-Meisterschaften im Touristischen Skilanglauf, die unter der Losung „Für Einheit und Frieden!“ stattfinden, behandelt. Die Bedingungen für ein Touristenabzeichen der DDR sowie der Entwurf einer Vereinbarung zwischen dem Staatlichen Komitee und dem Zentralrat der FDJ werden bestätigt und weitergeleitet.
- 13./14. Februar: 2. DDR-Meisterschaften im Touristischen Skilanglauf in Neuhausen/Erzgebirge mit gesteigener Teilnehmerzahl.
19. März: Zentrale Funktionärsberatung der demokratischen Sportbewegung in Berlin. Im Referat des Vorsitzenden des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport, Manfred Ewald, werden u. a. Rolle und Aufgaben der Sportvereinigungen sowie der Präsidien und Fachausschüsse der Sektionen genauer umrissen und neue Akzente für die Entwicklung des Leistungssports gesetzt. Als Hauptmangel wird bezeichnet, „daß die politische Bedeutung des Massensports von vielen Leitungen unterschätzt wird und daß darum insbesondere in den Betriebssportgemeinschaften und auf dem Lande nur ungenügende Bestrebungen bestehen, die Massen für die aktive sportliche Tätigkeit zu gewinnen.“. Damit sind die Hemmnisse gekennzeichnet, die die Arbeit der Sektion Touristik auf allen Ebenen erschweren.

## 1954–1955

- 20./21. März: Auf der Präsidiumstagung in Halle wird die Sportkonferenz ausgewertet und erneut klargestellt, daß die Träger des Massensports die gewerkschaftlichen Sportvereinigungen sind, während sich die Sektionen unter Leitung ihrer Präsidien und der Fachausschüsse vorrangig um die leistungssportliche Entwicklung, die politisch-moralische Erziehung der Sportler sowie Fragen des internationalen Sportverkehrs zu kümmern haben.  
Das Präsidium beschließt Maßnahmen zur Vorbereitung monatlicher Kreiswandertage, eine Belebung der „gesamtdeutschen Arbeit“ und Verbesserung der Wanderleiterausbildung.
30. März–6. April: Auf dem IV. Parteitag der SED spricht W. Ulbricht als Generalsekretär der Partei zur Notwendigkeit einer stärkeren Förderung von Körperkultur und Sport durch die Gewerkschaften und betont, daß die Sport- und Wanderbewegung der Jugend größerer Unterstützung bedarf.
- 15.–19. April: Zentrales Ostertreffen der Sektion in Freyburg/Unstrut mit rund 1400 Teilnehmern – Gastgeber der BFA Halle mit seinem aktiven Fachausschuß Wandern.
19. Juni: Zentrale Sonnenwendfeier der Sektion auf der Jugendburg „Ernst Thälmann“ in Hohnstein. In der vom Präsidenten gehaltenen Rede wird der Kampf der Widerstandskämpfer gewürdigt und besonders der Wanderer und Bergsteiger gedacht, die ihr Leben im Kampf gegen den Faschismus eingesetzt und zum Teil geopfert haben. Die Teilnehmer aus mehreren Bezirken geloben, deren Vermächtnis in Ehren zu erfüllen.
- Juni: Im Zeltlager des BFA Halle in Graal-Müritz werden die ersten Touristenabzeichen während der Urlaubsdurchgänge erworben und Abnahmeberechtigte ausgebildet. Das Lager steht auf dem Gelände der früheren „Naturfreunde“-Gruppe Rostock.
17. August: In einem Beschluß des Staatlichen Komitees werden konkrete Aufgaben zur Verbesserung der Massensportarbeit festgelegt.
- 18.–22. August: Am I. Deutschen Turn- und Sportfest in Leipzig nehmen westdeutsche Naturfreunde und Mitglieder anderer touristischer Organisationen teil. Sie wurden von unserer Sektion betreut.
- Mitte Dezember: Auf Einladung von Naturfreunden besucht der Präsident der Sektion Touristik, H. Schlosser, die Bundesrepublik. Während eines Gesprächs mit dem Vorsitzenden des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ in Nürnberg, Xaver Steinberger, konnte keine Übereinstimmung zu offiziellen Kontakten erzielt werden. Steinberger forderte, daß sich die Sektion Touristik der DDR erst der internationalen Naturfreundebewegung anschließen müsse.
- 1955
- 4.–7. Februar: 3. Meisterschaften der DDR im Touristischen Skilanglauf in Sohland mit veränderten Wettkampfbedingungen.
17. Februar: Der BFA Halle ruft die Bezirks- und Kreisfachausschüsse zum Wettbewerb für die Erfüllung der im Perspektivplan gestellten Aufgaben auf. Das Echo bleibt noch gering.
- März: Es beginnen zentrale Beratungen über Maßnahmen und organisationspolitische Schritte zur Koordinierung und Vereinheitlichung aller touristischen Bestrebungen in der DDR. Einbezogen werden neben dem FDGB und der FDJ die Sektion Touristik, der Kulturbund mit den Natur- und Heimatfreunden sowie Wasser- und Radwanderer der Sektionen Kanu, Rudern und Radsport.
- April: Ostertreffen der Bezirke Halle und Magdeburg in Friedrichsbrunn mit 370 Teilnehmern. Von den bisherigen zentralen Treffen mußte Abstand genommen werden, da die Quartierfrage nicht mehr gelöst werden konnte.
- 12.–18. August: Das anläßlich des II. Pioniertreffens in Rathen eröffnete Touristenlager erhält den Ehrennamen „Kurt Schlosser“. Die Namensverleihung nimmt Heinz Schlosser vor.
- 17./18. September: Erste Bezirksbestenermittlung im „Touristischen Dreikampf“ durch den BFA Halle mit 38 Mannschaften als Auftakt für die Vorbereitung und Durchführung von DDR-Meisterschaften im kommenden Jahr.
- 22./23. Oktober: Auf der Tagung des Präsidiums in der Jugendherberge „Hans Dankner“ am Zirkelstein werden u. a. neue Normen der Sportklassifizierung für Felsklettern beschlossen.

- 15–17. November:** III. Sportfunktionärskonferenz des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport in Karl-Marx-Stadt, auf der M. Ewald und W. Ulbricht über die weitere Entwicklung von Körperkultur und Sport in der DDR sprechen. In der Diskussion sprach der Präsident der Sektion Touristik und machte deutlich, daß auch die Touristik untrennbarer Bestandteil der Sportbewegung werden muß, die ihrem Inhalt nach sozialistisch ist.
- 1956**
- 9. Februar:** Beschluß des Ministerrates der DDR über die weitere Entwicklung der Körperkultur und des Sports in der DDR. Er orientiert auf die Vorbereitungen zur Bildung eines Komitees für Wandern und Touristik der DDR (KTW). Daran ist die Sektion Touristik aktiv beteiligt.
- 10.–13. Februar:** An den 4. Meisterschaften der DDR im Touristischen Skilanglauf nimmt als Beobachter ein Delegierter der Bundesleitung des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ Österreichs teil, der auf Einladung des Präsidiums nach Friedrichsbrunn kam.
- 22. April:** Touristischer Dreikampf der Sportvereinigung Lokomotive in Gosseck.
- 27. April:** Beschluß des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport zur Einführung des Sportabzeichens „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“, das auch in die touristische Arbeit einbezogen wurde.
- 1.–5. August:** Zeltlager der Sektion Touristik zum II. Turn- und Sportfest in Leipzig bei Teilnahme von Mitgliedern des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ aus der BRD, die der Einladung der Sektion gefolgt waren. Bereits am 28. Juli war eine Fotoausstellung unter dem Motto „Wir Touristen zeigen unsere Heimat“ vom BFA Leipzig eröffnet worden.
- 1. September:** Durch den Rat des Bezirkes Dresden wird die Sächsische Schweiz zum Landschaftsschutzgebiet erklärt.
- 7.–9. Oktober:** Sterntreffen der Sektion Touristik der SV Medizin auf der Leuchtenburg.
- 28. September bis 1. Oktober:** 1. Meisterschaft der DDR im Touristischen Dreikampf in Bautzen, bestehend aus Wanderung nach Karte, Kompaß und Marschzahlen, Lösung von Aufgaben der Ersten Hilfe; Beantwortung botanischer und heimatkundlicher Fragen.
- 22. November:** Bildung des Komitees Touristik und Wandern der DDR (KTW). Ihm gehören an: Die Freie Deutsche Jugend, der Freie Deutsche Gewerkschaftsbund, die Sektion Touristik, die Natur- und Heimatfreunde des Kulturbundes. Das Komitee soll alle Bemühungen zur Entwicklung der Touristik koordinieren, massenwirksame Initiativen auslösen und Einfluß auf die materielle Sicherstellung nehmen.

#### 2.4. Gründung und Entwicklung des DWBV (1957 bis 1970)

---

**1957**

- Januar:** Beginn der Bildung von Komitees Touristik und Wandern in den Bezirken (16. Januar Karl-Marx-Stadt, 2. Februar Halle – andere folgen).
- 22.–25. Februar:** Das Präsidium befaßt sich während einer Tagung in Schöneck mit den vom Staatlichen Komitee für Körperkultur und Sport veröffentlichten Vorschläge zur Verbesserung der Sportarbeit. Es stimmt ihnen zu und unterstützt die Umwandlung der Sektion Touristik in den Deutschen Wanderer- und Bergsteigerverband (DWBV) des zukünftigen Deutschen Turn- und Sportbundes.
- 27./28. April:** In Berlin findet die feierliche Gründung des Deutschen Turn- und Sportbundes (DTSB) statt, der einheitlichen sozialistischen Massenorganisation der Sportler der DDR. Hohe Ziele im Massen- und Leistungssport werden proklamiert. Die Mehrzahl der Sportvereinigungen wird aufgelöst. Sportverbände werden gegründet. Rudi Reichert wird zum Präsidenten gewählt. Heinz Schlosser spricht in der Diskussion zur Bedeutung des Wanderns und Bergsteigens.

## 1957–1958

4. Mai: Tagung des KTW auf der Jugendburg Hohnstein. Beratung über Fragen der Zusammenarbeit und Verantwortung zwischen KTW und DWBV.
- 29./30. Juni: Die Präsidiumstagung in Radebeul beschließt Veränderung in der Verbandsleitung; G. Wenzel wird neuer Präsident, H. Schlosser übernimmt die Funktion des Generalsekretärs.
29. Juli: Eröffnung der neu errichteten Hütte des Bergrettungsdienstes des Deutschen Roten Kreuzes als Unfallhilfsstelle Rathen (Sächsische Schweiz).
- Juli/August: Auf Einladung des französischen Gewerkschaftsbundes nimmt eine Delegation von Bergsteigern unter Verantwortung von Fred Barth am Internationalen Alpinistenlager im Gebiet des Mount Blanc teil. Es ist die erste Delegation, die die Bergsteiger des DWBV im Ausland repräsentiert.
29. September: Alfred Barth (DHfK), Joachim Scholz (Dynamo Dresden) und Heinz Urban (DHfK) werden als erste „Meister des Sports“ im Felsklettern ausgezeichnet.
- 1.–14. September: Eine Beobachterdelegation des DWBV fährt zum Studium von Orientierungslauf-Wettkämpfen auf Einladung bulgarischer Touristen anlässlich ihres Nationalfeiertages nach Sofia und Trojan.
- 20.–23. September: Bei den 2. Meisterschaften der DDR im Touristischen Mehrkampf in Gräfenhainichen wird der Wettkampfgedanke stärker betont und die Laufleistung höher bewertet als 1956.
14. Dezember: Eine Präsidiumstagung in Leipzig beschäftigt sich mit der Vorbereitung des 1. Verbandstages des neuen Verbandes, der dann im März 1958 stattfindet.
- ### 1958
9. Februar: 1. Bergsteiger-Skilanglauf der SG Dynamo Dresden in der Sächsischen Schweiz (ab 1959 unter dem Namen „Wilhelm-Dieckmann-Gedächtnislauf“).
28. Februar–3. März: 6. DDR-Meisterschaften im Touristischen Skilanglauf in Ruhla.  
– Peter Popp (SG Dynamo Dresden) als „Meister des Sports“ ausgezeichnet.
8. März: Sektion Touristik im Bezirk Karl-Marx-Stadt führt als erste die Wahl des neuen Bezirksfachausschusses zur Vorbereitung der Gründung des DWBV durch.
20. März: Das Präsidium der Sektion Touristik der DDR beschließt, die Sektionen Touristik im Deutschen Wanderer- und Bergsteigerverband (DWBV) zusammenzuschließen.
- Ostern: Ostersterntreffen der Bergsteiger und Touristen in Bad Schandau mit rund 500 Teilnehmern aus allen Bezirken der Republik. Vor der Höhle am „Satanskopf“ wird eine Gedenktafel angebracht.
- Mai: Satzungsentwurf des DWBV in „Wintersport und Touristik“ veröffentlicht.  
– Die besten Bergsteiger werden in den SC Einheit Dresden delegiert, wo günstige Möglichkeiten für Training und Praxis geschaffen werden.
31. Mai: Bezirksdelegiertenkonferenz der Sektion Touristik im Bezirk Dresden. Hauptteil des Rechenschaftsberichtes (Karl-Heinz Guttman) und der Diskussion ist eine „umfangreiche Auseinandersetzung über die ideologische Arbeit“.
- 14./15. Juni: I. Verbandstag des DWBV in Dresden, Haus der Gewerkschaften. Gerhard Wenzel gibt den Rechenschaftsbericht vor den 58 Delegierten und 17 Gästen. Der Verbandstag verabschiedet die Satzung des DWBV und die Arbeitsentschließung. Gerhard Wenzel wird zum Präsidenten gewählt. Dem DWBV gehören ca. 18 000 Mitglieder in 380 Sektionen an.
- 9.–21. Juni: 1. Kletterlehrwart-Lehrgang in Bad Schandau-Ostrau.
- Sommer: Erste Kaukasusfahrt einer DDR-Auswahlmannschaft. Dabei werden beide Elbrusgipfel (5595 und 5633 m) bestiegen. Das ist der Beginn einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem sowjetischen Alpinistenverband.
19. August: Erstmaliger Start einer OL-Herrenmannschaft beim Balaton-Cup in Ungarn. Hier findet eine Tagung über einheitliche Wettkampfregeleln statt. Eine internationale Regelkommission wird gebildet.

- 5.–7. September: 3. DDR-Meisterschaften im Touristischen Mehrkampf in Papstdorf (Forderung nach neuen Wettkampfbedingungen).
13. September: Nach Bildung des DWBV konstituiert sich in Dresden die Fachkommission (FK) Bergsteigen und Alpinistik des Präsidiums. Vorsitzender: Hans Pankotsch.
1. November: In der DDR arbeiten 89 Prüfungsberechtigte für das Touristenabzeichen in Gold.
- Ausschreibung zum Touristischen Orientierungswettkampf des DWBV während des III. Deutschen Turn- und Sportfestes veröffentlicht.
1. Dezember: 1. Bergsteiger-Findigkeitslauf im Elbsandsteingebirge.
6. Dezember: Bildung einer Zentralen Fachkommission (ZFK) Ski-Orientierungslauf. Vorsitzender: Ernst Schramm.
- 1959
14. Februar: 2. Wilhelm-Dieckmann-Gedächtnislauf.
- 20.–22. Februar: 7. DDR-Meisterschaften im Touristischen Skilanglauf in Eibenstock.
- Das Komitee für Touristik und Wandern (KTW) stiftet Massenabzeichen „100 Friedenskilometer“ aus Anlaß des 10. Gründungstages der DDR.
- Kletterführer „Der Bergsteiger“ Band 2 (Zittauer Gebirge, Erzgebirge, Thüringer Wald, Harz u. a.) erscheint im Sportverlag Berlin.
- 18./19. April: Das Präsidium des DWBV verabschiedet Brief an die Bundesleitung der westdeutschen „Naturfreunde“ mit Vorschlägen für gemeinsame Beratungen.
- Das Präsidium billigt die Entsendung einer Delegation unter Leitung des Generalsekretärs Heinz Schlosser zu einer internationalen Orientierungssportkonferenz vom 13. bis 19. Mai 1959 in Schweden.
22. April: Hans Frank, Alterspräsident des DWBV, im Alter von 87 Jahren gestorben.
- 18./19. Juli: Das Präsidium des DWBV tagt in Leipzig. „Einen breiten Raum nahm die Beratung über Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Naturfreundejugend und der Bundesleitung des Touristenvereins ‚Die Naturfreunde‘ ein.“
- Sommer: Eine Mannschaft der DDR klettert gemeinsam mit albanischen Bergsteigern in den nordalbanischen Alpen, wobei zwei Erstbegehungen der Schwierigkeitsgrade „V“ und „VI“ gelingen.
- 13.–16. August: III. Deutsches Turn- und Sportfest in Leipzig. Die Sieger der Bezirksausscheide bestreiten den Touristischen Orientierungswettkampf. Mitglieder des DWBV nehmen am Festzug teil.
- 2.–5. Oktober: 4. DDR-Meisterschaften in Crispendorf mit zwei Wettkampfformen:
- DDR-Meisterschaften im Touristischen Mannschaftsmehrkampf
- Bestenermittlung im Touristischen Orientierungswettkampf (Tag und Nacht).
- Herbst: Bildung der Seilkommission bei der FK Bergsteigen und Alpinistik.
15. November: Das Komitee für Touristik und Wandern (KTW) beschließt, in den Jahren 1960 bis 1965 ein Abzeichen „100 Friedenskilometer für den Sieg des Sozialismus“ jährlich in veränderter Form herauszugeben.
- Über 38 000 Wanderer haben das Abzeichen „100 Friedenskilometer“ erworben.
- Dezember: Erhard Haufe wird als „Meister des Sports“ ausgezeichnet.
- 1960
- Ullrich Peemüller, Günter Hesse und Kurt Richter werden als „Meister des Sports“ ausgezeichnet.
16. Januar: Auf der ZFK-Tagung in Halle erfolgt die Festlegung der neuen Regeln für den Orientierungslauf.
- 19.–21. Februar: 8. DDR-Meisterschaften im Touristischen Skilanglauf in Altenberg; erstmals mit Jugendklasse B (14–16 Jahre).

## 1960–1962

- 5./6. März: Das Präsidium beschließt in Meißen die Bildung von zwei getrennten Fachkommissionen für Felsklettern und Alpinistik. Weiterhin wird beschlossen, nur noch Orientierungswettkämpfe durchzuführen, DDR-Meister im Orientierungslauf zu ermitteln und eine Nationalmannschaft OL zu bilden.
- 23./24. April: 1. Buchenwald-Gedächtnis(Gedenk)-Orientierungswettkampf.
- 14./15. Mai: Das Präsidium beschließt eine neue Wettkampfordnung für den Ski-Orientierungslauf, die u. a. die Arbeit mit dem Planzeiger, die Verringerung des Gepäcks und eine Jugendschutzbestimmung enthält.
21. Mai: 13 Dresdner Spitzenkletterer, darunter Fritz Eske und Herbert Richter, erklären nach einer Aussprache mit Präsidiumsmitgliedern ihre Zustimmung zur Sportklassifizierung.
- 18./19. Juni: 1. Internationaler „Kurt-Schlosser“- und „Herta-Lindner“-Pokalwettkampf im Orientierungslauf in Hohnstein/Sächsische Schweiz. Teilnehmer: Bulgarien, CSSR, Dänemark, DDR, Finnland, Schweden.  
Sieger: Damen – DDR  
Herren – Schweden
- Sommer: DDR-Alpinisten meistern verschiedene schwierige Aufstiege bis zum Schwierigkeitsgrad „VI“ in den Ostalpen (Österreich) und in den Nordalbanischen Alpen.
20. August: Unterteilung des Schwierigkeitsgrades „VII“ im Felsklettern in die Stufen „VII a“, „VII b“ und „VII c“ im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Sportklassifizierung. Erstmals in der 3. Auflage des Kletterführers „Der Bergsteiger“ Band 1 (1961) angewandt.
- 17.–19. September: 5. DDR-Meisterschaften im Orientierungswettkampf in Stolberg/Harz (2er-Mannschaften, Nacht- und Tag-Etappe).
- 1961
- 24./25. Februar: 9. DDR-Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf in Oberschönau.
- 25./26. März: VII. Verbandstag des DWBV in Halle. Den Rechenschaftsbericht gibt Heinz Schlosser. Im Mittelpunkt der Beratungen steht die Verbesserung der touristischen Massenarbeit und die Überwindung sektiererischer Einstellungen. Der DWBV hat 20 000 Mitglieder in ca. 400 Sektionen. Bis 1965 soll der Mitgliederstand auf 48 000 erhöht werden. Zum neuen Präsidenten wird Heinz Schlosser gewählt.
- April: „Der Tourist“, Jahrgang 1, Nr. 1, Zeitschrift für Wandern, Bergsport und Orientierungslauf, Organ des Deutschen Wanderer- und Bergsteigerverbandes im DTSB, erscheint in Berlin. Verantwortlicher Redakteur: Hans Reinwald (ab Heft 4: Harry Lugk).  
– Meisterklasse der Sportklassifizierung im Felsklettern eingeführt.
- 20.–23. April: Zentrales Ostertreffen auf der Leuchtenburg.
25. Mai: Gründungskonferenz der Internationalen Orientierungslauf-Föderation (IOF) in Kopenhagen (Dänemark). Zum Präsidenten wird Erik Tobe (Schweden) und zum Vizepräsidenten Dr. Edelfrid Buggel (DDR) gewählt. In verschiedenen Kommissionen der IOF arbeiten aus dem DWBV der DDR mit: Harald Grosse, Rolf Heinemann, Ernst Schramm, Horst Stubenrauch, Heinz Zimmermann.
16. Dezember: Erika Hemrich, Renate Schrei und Fritz Eske werden als „Meister des Sports“ ausgezeichnet.
- 1962
- 27./28. Januar: Das Präsidium faßt „Beschuß über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung und Verbreitung des Wanderns in der DDR im Jahre 1962“.  
– Neubildung der ZFK Orientierungslauf. Joachim Kröber übernimmt die Leitung.  
– Bildung der A- und B-Nationalmannschaft im Orientierungslauf.
- 17.–19. Februar: 10. DDR-Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf in Bockau – ohne Pflichtgepäck, aber noch als Zweiermannschaft.
- März: Das Generalsekretariat des DWBV ruft alle Mitglieder auf, sich bei der Gestaltung eines Verbandsabzeichens und der Verbandsfahne mit Entwürfen zu beteligen.

- 1.-3. September: 7. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Schmiedefeld, dem internationalen Niveau angepaßt: Einzellauf, nur noch für qualifizierte Läufer.
22. September: 1. Europameisterschaften im Orientierungslauf in Norwegen mit 9 Teilnehmerländern. Der DDR-Mannschaft wird vom Travel-Büro in Westberlin die Einreise verweigert.
23. September: Erster Langstrecken-Orientierungslauf (30 km für Herren über 20 Jahre) von der BSG Motor Schott Jena veranstaltet.
- 1963
- 6.-8. Februar: 11. DDR-Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf in Erlbach.
- 14./15. April: In Leipzig findet der 2. Ordentliche Kongreß der Internationalen Orientierungslauf-Föderation (IOF) statt, an dem alle zehn angeschlossenen Länder teilnehmen.
- Studiendelegation des DTSB-Bundesvorstandes mit den DWBV-Funktionären Dr. Edel-  
frid Buggel und Hannes Hänsel reist in die Sowjetunion.
- Neuregelung auf Zeltplätzen an der Ostsee für DWBV-Mitglieder.
- Der BFA Halle beginnt mit dem Aufbau des Zeltplatzes Bergwitzsee.
- Arbeitsgruppe zur Erarbeitung der Geschichte des Wanderns und Bergsteigens in  
Deutschland beim Präsidium des DWBV gebildet.
- Herausgabe von OL-Startbüchern.
17. Mai: Neue Sportklassifizierung tritt in Kraft.
- 7.-9. September: 8. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Bad Saarow (Tag-Nacht-Kombination).
- 22.-29. September: Zur Förderung des Ski-Orientierungslaufes auf internationaler Ebene führt die Ski-OL-  
Kommission der IOF ihre erste Tagung in Stockholm durch. Sportfreund Ernst Schramm  
fungiert als Sekretär der Kommission.
26. Oktober: Das Büro des Präsidiums beschließt eine Veränderung der Wettkampfordnung Ski-OL  
zur Angleichung an die Austragungsweise in den nordischen Ländern (keine Plan-  
zeiger und kein Gepäck mehr). Schwierigkeitsgrade für Sprünge beschlossen.
- Komitee für Touristik und Wandern erleichtert Bedingungen für das Touristenabzeichen  
in Bronze.
- 23./24. November: Das Präsidium des DWBV beurlaubt Heinz Schlosser auf Grund eines Hochschul-  
studiums als Präsident des DWBV und wählt Hannes Hänsel zum amtierenden Präsi-  
denten.
- 1964
- Februar: Das Büro des Präsidiums des DWBV ruft zur Mitgestaltung des Deutschlandtreffens  
der Jugend auf. Eva-Ursula Petereit tritt die Nachfolge von Harry Lugk als Redakteur  
des „Tourist“ an.
29. Februar-1. März: DDR-Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf mit internationaler Beteiligung in Tam-  
bach-Dietharz.
15. März: Zur „Dresdner Frühlingsstaffel“ (Moritzburg) wird mit der ersten farbigen OL-Spezial-  
karte mit Zeichenlegende gestartet.
12. April: Das Präsidium des DWBV beschließt auf Vorschlag der ZFK Orientierungslauf, ein Mit-  
teilungsblatt herauszugeben. Die erste „OL-Information“ (Vorläufer der „OLI“) er-  
scheint. Redakteur: Gerhard König.
- 15.-18. Mai: Festveranstaltungen „100 Jahre Bergsteigen im Elbsandsteingebirge“. Am 15. Mai Fest-  
veranstaltung im Lichthof des Neuen Rathauses in Dresden. Anwesend sind u. a. der  
seit 1929 in den USA lebende Fritz Wießner (der als Gast des DWBV in der DDR  
weilte), ein Mitglied der Bezirksleitung der SED Dresden, der 85jährige Albert Kunze,  
der Meister des Sports Fritz Eske, der 72jährige Karl Hradetzky, ehemaliges Mitglied  
des Sächsischen Bergsteigerbundes, der ehemalige erste Vorsitzende der „Naturfreunde-  
Opposition (VKA)“, Erich Glaser. Am 17. Mai wird am „Falkenstein“ eine Gedenktafel  
enthüllt und ein Jubiläumsgipfelbuch gelegt.
- Der Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ erhält den Vaterländischen Verdienstorden in  
Silber.

## 1964-1966

- Eine Delegation des Präsidiums des Bulgarischen Touristenverbandes weilt auf Einladung des Komitees für Touristik und Wandern in der DDR.
- Auflösung der Sektion Bergsteigen beim SC Einheit Dresden. Die Bergsteigergruppe wird von der BSG Nagema als Leistungszentrum Alpinistik der DDR übernommen.
- 25.-27. September: 2. Europameisterschaft im Orientierungslauf in Le Brassus (Schweiz). Elf Länder sind am Start, darunter erstmals die DDR.
- 4.-7. Oktober: 9. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Jöhstadt (Tag-Nacht-Kombination, Staffel).
- 27./28. November: Präsidium des DWBV hebt den Beschluß der früheren Landesarbeitsgemeinschaft Bergsteigen Sachsen über die Nichtanerkennung von Neutouren von W. Häntzschel, H. Oehme u. a. auf. Weiterhin beschließt das Präsidium das Statut der Ehrennadel des DWBV, bestätigt Verbandsfahne und Wimpel des DWBV und kooptiert Dr. Heinz Passehr als Verbandsarzt.
- 17. Dezember: Dr. Edelfrid Buggel, Vizepräsident des DWBV und der IOF, wird als „Verdienter Meister des Sports“ ausgezeichnet.

## 1965

- 4.-8. März: 13. DDR-Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf in Altenberg.
- 1. April: Vereinbarung über Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen Roten Kreuz der DDR und dem DWBV unterzeichnet.
- Winter: Ab 1965 werden bis 1971 jährlich Winterfahrten für Alpinisten in die Julischen und Karnischen Alpen (Jugoslawien) durchgeführt. Hier zahlen sich die guten Trainingsbedingungen der letzten Jahre und das Winterklettern in der Hohen Tatra (CSSR) aus. Es werden Leistungen vollbracht, die den Anschluß an die internationale Spitze bringen. Die Seilschaft Fritz Eske, Günter Kalkbrenner, Kurt Richter und Günter Warmuth besitzt internationales Spitzenniveau.
- 16.-19. April: Zentrales Sterntreffen des DWBV in Hohnstein.
- Hannes Hänsel und Gisbert Trepte nehmen am III. Kongreß des Bulgarischen Touristenverbandes in Sofia teil.
- Mai/Juni: Kletterführer „Elbsandsteingebirge“ (2 Bände) erscheint im Sportverlag Berlin (2. Auflage 1966).
- 1. Juli: Die neuen Bedingungen des Sportabzeichens treten in Kraft. Der Orientierungslauf gehört zu den Wahldisziplinen.
- 18. September: Bestrebungen zur künstlichen Erschließung neuer Wege im Elbsandsteingebirge werden durch die ZFK Felsklettern zurückgewiesen.
- 15.-18. Oktober: 10. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf (Einzelstaffel) in Schneckenstein.
- 12. November: „Regeln für das Felsklettern in den Mittelgebirgen der DDR“, ausgearbeitet von der ZFK Felsklettern, werden vom Präsidium beschlossen.

## 1966

- Jugendklassen ab 16 Jahre werden für die Sportklassifizierung Felsklettern eingeführt.
- Kletterführer „Sandsteinfelsen CSSR“ erscheint im Sportverlag Berlin.
- 20./21. Februar: 14. DDR-Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf in Stiege/Harz.
- 23./24. April: III. Verbandstag des DWBV in Leipzig. Als Gäste werden der Vorsitzende des Komitees für Touristik und Wandern, Gerhard Mendl, sowie Sportfreund Vollstädt vom Bundesvorstand des DTSB begrüßt. Den Rechenschaftsbericht gibt Hannes Hänsel. In der Aussprache findet das Ringen um die richtige gesellschaftliche Position des DWBV bei der Entwicklung der Touristik in der DDR besonderen Ausdruck. Nicht alle Ziele, die der II. Verbandstag gestellt hatte, wurden erreicht. Die Mitgliederzahl wuchs nur auf rund 23 900 in 460 Sektionen. Verdiente Sportler und Funktionäre werden mit der Ehrennadel des DWBV in Gold ausgezeichnet. Zum neuen Präsidenten wird Erich Glaser gewählt.

- 27.–30. Mai: Pfingsttreffen 1966 in Arnstadt in Verbindung mit dem VII. Buchenwald-Gedächtnis-Orientierungslauf.
- Das Präsidium des DWBV fordert auf, die Entdeckungsfahrt „Lerne deine Heimat kennen – unsere Deutsche Demokratische Republik!“ tatkräftig zu unterstützen. Zu dieser Aktion hatten das Komitee für Touristik und Wandern und der Zentralrat der FDJ aufgerufen.
- Sommer: Zum ersten Mal weilt eine DDR-Alpinistenmannschaft in der Mongolischen Volksrepublik. Im Ektag-Altai werden gemeinsam mit mongolischen Bergsteigern mehrere Gipfel erstmals bestiegen.
- 11./12. September: 11. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf (Einzellauf) in Dahme/Mark.
- 1./2. Oktober: I. Weltmeisterschaften im Orientierungslauf in Fiskars (Finnland) mit 12 Teilnehmerländern.
- 7./8. Oktober: DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf (Nachtstaffel) in Oybin/Zittauer Gebirge.
- 1967
4. Februar: Richtlinie für die Arbeit mit Kinderklettergruppen von der ZFK Felsklettern bestätigt.
30. April: 1. DDR-Meisterschaften im Langstrecken-OL in Eisenberg/Froschmühle.
- Juli: Auf dem 4. IOF-Kongreß in Mooserboden/Österreich wird die III. Weltmeisterschaft im Orientierungslauf für 1970 an die DDR vergeben.
- Sommer: Erste Pamirexpedition mit Besteigung des ersten Siebentausenders durch DDR-Alpinisten: Pik Lenin (7134 m) über Pik Rasdelnaja Va durch W. Böhm, H. Heine, W. Preuß, W. Rump, D. Rülker. Das ist der Beginn des Expeditions- und Höhenbergsteigens für die DDR.
- 16./17. Juli: Die Seilschaft Richter–Eske–Kalkbrenner–Warmuth durchsteigt die Matterhorn-Nordwand.
21. Juli: Die gleiche Seilschaft verunglückt auf tragische Weise in der Eiger-Nordwand tödlich.
- 18.–23. September: 1. Lehrgang zur Ausbildung von Übungsleitern für Kinderbergsteigen in Bad Schandau-Ostrau.
- 6./7. Oktober: 12. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf (Einzel/Staffel) in Neustrelitz (Feldberg).
- 1968
- 25./26. Februar: 16. DDR-Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf in Jöhstadt.
- Mai: Bildung einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Beitritts des DWBV in die UIAA (Sportfreunde Glaser, Leder und Stubenrauch).
28. Juni: Christel Gladun (SG Dynamo Elbe Dresden) wird als erste Frau mit dem Titel „Meister des Sports“ im Bergsteigen ausgezeichnet.
- 13./14. Juli: Internationaler Ostsee-Orientierungslauf in Bad Doberan im Rahmen der Ostseewoche. Großes Teilnehmerfeld mit 6 Ländern.
- 28./29. September: II. Weltmeisterschaften im Orientierungslauf in Linköpping (Schweden). 13 Länder nehmen teil.
- 6./7. Oktober: 13. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Hormersdorf.
- 1969
7. Februar: Fritz Schulze, langjähriger Vorsitzender des BFA Dresden, Träger der Medaille „Kämpfer gegen den Faschismus“, verstorben.
- 11./12. März: 17. DDR-Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf in Neudorf/Erzgebirge.
- Mai: Kletterführer „Zittauer und andere Gebirge“ erscheint im Sportverlag Berlin (2. Auflage 1977, 3. Auflage 1980).

## 1969–1972

13. Juni: Der Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ wird mit dem „Preis für Künstlerisches Volksschaffen“ I. Klasse ausgezeichnet.
- 24.–27. Juli: V. Turn- und Sportfest der DDR in Leipzig. An den Wettkämpfen im südlichen Auenwald nehmen 700 Orientierungsläufer teil.
- 13./14. September: 14. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Grünheide.
- 9.–12. Oktober: 1. Treffen junger Bergsteiger der DDR in Weißig (Sächsische Schweiz).
24. November: Der Dresdner Bergphotograph Walter Hahn im Alter von 80 Jahren verstorben.
- 1970
- 20.–22. Februar: 18. DDR-Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf in Adorf.  
Bergsteigerabzeichen und Abzeichen „Junger Bergsteiger“ eingeführt.
15. April: IV. Verbandstag des DWBV in Dresden. Besonders herzlich wird als Gast Professor Alfred Kurella, Mitglied des Zentralkomitees der SED, begrüßt. Erich Glaser hält in seinem Referat Rückschau auf eine sehr bewegte Etappe im Leben des DWBV. Ihm gehören rund 27 000 Mitglieder in 460 Sektionen an. Das Ziel, den Verband „zur führenden Massenorganisation auf dem Gebiet der Touristik“ zu entwickeln, erfordere noch größere Anstrengungen. Fragen der touristischen Unterkünfte spielen in der Aussprache eine gewichtige Rolle.  
Auf Antrag der ZFK Orientierungslauf beschließt der Verbandstag, den DWBV umzubenennen in „Deutscher Verband für Wandern, Bergsteigen und Orientierungslauf der DDR“ (DWBO). Zum neuen Präsidenten wird Dr. Percy Stulz gewählt. Erich Glaser und Alfred Kurella werden zu Ehrenmitgliedern des Verbandes gewählt.
- 16.–18. Mai: DDR-Bergsteigertreffen in Bad Schandau-Ostrau.
- 25.–27. September: III. Weltmeisterschaft im Orientierungslauf in der DDR. Erstmals ein sozialistisches Land als Gastgeber. Teilnehmerrekord: 16 Länder. Einzellauf in Eisenach/Hohe Sonne, Staffellauf bei Wilhelmsthal.
- 17./18. Oktober: 15. DDR-Meisterschaften mit XI. Buchenwald-Gedenk-Orientierungslauf.

## 2.5. Der DWBO in seinen Entwicklungsetappen (seit 1970)

---

### 1971

7. März: 19. DDR-Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf in Jöhstadt.
14. Mai: AG Sicherheitsausrüstung bei der ZFK Felsklettern unter Leitung von Volker Kind gebildet.
1. Juni: Gründung der Fachgruppe Orientierungslauf beim Präsidium des Hoch- und Fachschul-sports der DDR.
1. Juli: Neuformierung der ZFK Orientierungslauf. Vorsitzender wird Rolf Heinemann.
- 23./24. September: 16. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Blankenburg/Harz.
- 25./26. September: 1. Internationaler Orientierungslauf um den „Pokal der Messestädte“.
10. Oktober: 1. Sektionsbestenermittlung im Orientierungslauf in Berlin.

### 1972

- 21./22. Januar: Beratung zwischen dem Tschechoslowakischen Bergsteigerverband und dem DWBO in Dresden.
- 4./5. März: 20. DDR-Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf in Geising.

23. April: 1. DDR-Studentenmeisterschaften im Orientierungslauf in Weimar.
6. Mai: Präsidiumsbeschuß zur Unterstützung und Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1973 in der Hauptstadt der DDR.
- 12.-14. Mai: Beratungen zwischen dem Polnischen Alpinisten-Verband und dem DWBO der DDR.
- Sommer: Besteigung des höchsten Berges der Sowjetunion, des Pik Kommunismus (7495 m, „V b“) durch H. Heine, H. Hering, V. Krause, D. Rülker, W. Rump.
10. Juni: Stellungnahme der ZFK Felsklettern gegen Massivklettereie im Elbsandsteingebirge.
- 13.-17. September: IV. Weltmeisterschaften im Orientierungslauf in Stare Splyav (CSSR) mit 17 Teilnehmerländern. Letztmalige Teilnahme von DDR-Läufern. DDR-Herren- und Damenstaffel belegen den 6. Platz.
- 29./30. September: 17. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Cottbus.
- 2./3. Dezember: Der Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ veranstaltet zwei Jubiläumskonzerte im Kulturpalast Dresden anlässlich seines 45jährigen Bestehens.
- 1973**
- 2./3. Februar: Zusammenkunft zwischen Vertretern des DWBO der DDR und des OL-Verbandes der CSSR in Dresden.
- Das Präsidium des DWBO beschließt Leistungsvergleiche der Bezirksfachausschüsse auf der Grundlage der Zweijahressportpläne mit halbjährlichen Zwischenauswertungen.
- 17./18. Februar: 21. DDR-Meisterschaften im Ski-Orientierungslauf in Ansprung.
- Einrichtung eines Übungsgebietes für Bergsteiger am Rauenstein (Sächsische Schweiz).
- 28./29. September: 18. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Dahlen.
1. Oktober: Zahlreiche Funktionäre des DWBO werden aus Anlaß des 25. Jahrestages der sozialistischen Sportbewegung ausgezeichnet.
- Bulgarischer Alpinistenchor „Berglied“ Sofia zum dritten Mal in der DDR.
- 5.-8. Oktober: Teilnahme einer Mannschaft des Leistungszentrums Alpinistik an den VI. Sowjetischen Meisterschaften im Felsklettern auf der Krim.
- 12.-14. Oktober: Schülerbestenermittlung im Orientierungslauf in Hormersdorf.
- 1974**
26. Januar: Ausbildungsprogramm Wandern der Stufen I-III (Spezielle Theorie und Praxis) durch ZFK Wandern beschlossen.
- 9./10. März: 22. DDR-Bestenermittlung der DDR im Ski-Orientierungslauf in Altenberg.
- 27./28. April: V. Verbandstag des DWBO in Erfurt. Am Verbandstag nehmen 73 Delegierte und 20 Gäste teil, unter ihnen der Direktor vom Jugendreisebüro „Jugendtourist“, Eberhard Hantsch. Das Referat hält Rolf Schille. In der Entschließung wird festgehalten, daß der Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb sowie die Durchführung von touristischen Veranstaltungen und Wanderungen das Hauptfeld des Wirkens des DWBO darstellen. Zum Präsidenten wird Rolf Schille gewählt.  
Der DWBO hat rund 31 000 Mitglieder in ca. 490 Sektionen.
- In Auswertung des V. Turn- und Sporttages des DTSB und des V. Verbandstages des DWBO veröffentlicht das Büro des Präsidiums des DWBO im „Tourist“ „10×10 Sätze“ mit deren Hilfe noch mehr Bürger für Wandern und Laufen gewonnen werden sollen.
- 17./18. Mai: 1. Länderkampf DDR-CSSR im Orientierungslauf in Berlin.
- Sommer: Einer Mannschaft aus dem Bezirk Magdeburg unter Leitung von Christoph Mäder gelingt die Besteigung des Pik Korshenewskaja (7105 m). Damit sind alle drei Siebentausender des sowjetischen Pamir von DDR-Bergsteigern bestiegen. Im gleichen Jahr besteigen zwei weitere DDR-Mannschaften den Pik Korshenewskaja. Unter ihnen ist auch Werner Rump, der damit als erster DDR-Alpinist alle drei Siebentausender des Pamir bestiegen hat.

## 1974–1977

- Die Nationalmannschaft Alpinistik unter Leitung von Volker Krause unternimmt gemeinsam mit sowjetischen Sportlern eine Expedition in den Südwestpamir. Der Pik Engels wird über die sehr schwierige Westrippe bestiegen. Auch der Pik Marx wird bezwungen. Eine Mannschaft der TU Dresden unter Leitung von Jörg Koritz besteigt den Pik 30 Jahre Sowjetmacht.
- 10.–13. Oktober: 19. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Kamenz.
- 1975
1. Januar: Das Komitee für Touristik und Wandern wird aufgelöst. Nachfolger wird das Büro für Jugendtouristik beim Reisebüro der DDR.
31. März–4. April: Erster Lehrgang „Hochgebirgswandern“ in der Sportschule Halberstadt.
9. Mai: Bildung der AG Höhlenforschung bei der ZFK Felsklettern vom Büro des Präsidiums beschlossen.
- 21.–24. August: 3. Höhlenforschungstreffen des DWBO in Rübeland/Harz. Die beiden ersten Höhlenforschungstreffen wurden 1974 als DDR-offene Veranstaltungen von Sektionen durchgeführt.
- Sommer: Mit der Besteigung des Pik Kommunismus gelingt es Dr. Christel Gladun, als erste Frau der DDR alle drei Siebtausender des sowjetischen Pamir zu bezwingen.  
Eine Mannschaft der TU Dresden unter Leitung von Wolfram Kind besteigt den Pik Kommunismus von Osten. Der Anmarsch erfolgt 70 km auf dem Fedschenko- und Biwakgletscher. Nach fünf Tagen Kampf mit Neuschnee und Schlechtwetter erreichen W. Kind, V. Kind, F. Handke, F. Martin, P. Renner, J. Kortz, L. Protze über die Route Tamm Vb den Gipfel. Das ist die bisher längste und schwierigste Expedition, die von DDR-Alpinisten unternommen wurde.
9. September: Das Präsidium des DWBO beschließt die von der ZFK Wandern ausgearbeitete erste Regelordnung und Klassifizierungsrichtlinie Sportwandern.
- September: Das Lehrbuch „Bergsteigen“ erscheint im Sportverlag Berlin.
- 10./11. Oktober: 20. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Bad Schmiedeberg.
22. November: Einführung einer Schwierigkeitsskala für künstliche Kletterei in den Mittelgebirgen der DDR in Anlehnung an die UIAA-Skala.
- 1976
17. Januar: „Sportordnung Felsklettern“ vom Büro des Präsidiums beschlossen.
- 6./7. März: 24. DDR-Bestenermittlung im Ski-Orientierungslauf in Schneckenstein.  
– Jugendklasse der Sportklassifizierung Felsklettern um die Altersklasse 15 und 16 Jahre erweitert.
- 5.–7. Juni: Teilnahme einer DDR-Mannschaft am 1. Gesamtstaatlichen Jugendbergsteigertreffen der CSSR in Jinolice.
- Juli: Tagung des IOF-Vorstandes in Rostock.
- 16.–18. Oktober: Teilnahme an den 1. Internationalen Wettkämpfen im Felsklettern in Pizunda (UdSSR).
- 22.–24. Oktober: 21. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Tiefensee.  
– Die ZFK Wandern arbeitet die Bedingungen für das Wanderabzeichen des DWBO der DDR in den Stufen Bronze, Silber und Gold aus.  
– Der BFA Erfurt meldet die ersten Leistungsklassen III im Sportwandern.
- 1977
- 3.–6. März: 25. DDR-Bestenermittlung im Ski-Orientierungslauf in Carlsfeld.  
– Die AG Ausrüstung und Bekleidung der ZFK Wandern nimmt an der Kundenkonferenz Schuhe in Dresden teil und erreicht die Produktion von Leichtbergstiefeln mit Steppnähten.

10. Mai: Im Sekretariat des DTSB-Bundesvorstandes wird erstmalig zu Problemen des Wandersports beraten.
- Das Startbuch Sportwandern wird herausgegeben.
- „Sportliches Wandern“ von Bernhard Fisch u. a. erscheint in der 1. Auflage im Sportverlag Berlin.
- 4.–12. Juni: Festwoche „50 Jahre Bergsteigerchor „Kurt Schlosser““.
- XI. Internationales Touristentreffen der Freundschaft in Prag (CSSR). Aus der DDR nehmen ca. 500 Touristen vom Kulturbund, vom Deutschen Radsport-Verband im DTSB und vom DWBO teil. Ungarn ist erstmalig mit 22 Touristen vertreten.
- Der Bergsteigerchor „Bergfinken“ vom Pentacon-Ensemble veranstaltet Jubiläumskonzerte aus Anlaß seines 30jährigen Bestehens.
- Bildung der Kaderkreise A und B für Alpinisten. Im Kaderkreis A (15 Aktive und 4 Leitungskader) sind die leistungsstärksten Alpinisten der DDR vereint.
- Die Sportklassifizierung Alpinistik wird eingeführt.
16. Juni: Auf der 79. IOC-Session in Prag erkennt das IOC den Orientierungslauf als olympische Sportart an. Damit kann künftig, wenn das obligatorische olympische Programm vollständig organisiert wird, Orientierungslauf zusätzlich aufgenommen werden.
- Sommer: Der selten bestiegene und schwierige Pik Garmo Vb wird durch die Alpinisten V. Krause, H. Hering, W. Heinke, D. Rülker, P. Renner, W. Schönlebe, J. Hauer bestiegen.
- 26.–31. Juli: Am II. OL-Pokal-Lauf „Freundschaft“ der sozialistischen Länder in Jicin (CSSR) nehmen erstmals Orientierungsläufer der DDR teil. Die Herrenstaffel belegt den 3. Platz.
- 23.–25. September: 22. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Dresden.
- 27.–30. Oktober: Erster Übungsleiterlehrgang für Höhlenforscher Stufe I in Pfaffendorf. Bis 1984 werden insgesamt 42 Übungsleiter der Stufe I und 25 Übungsleiter der Stufe II ausgebildet.
- 1978
17. Februar: Sicherheitsvorschrift für Höhlenbefahrungen vom Büro des Präsidiums beschlossen.
- 22./23. April: VI. Verbandstag des DWBO in Leipzig. Den Rechenschaftsbericht gibt Rolf Schille. Der Verband hat rund 36 000 Mitglieder in ca. 560 Sektionen. Die Massenwirksamkeit hat besonders im Wandern zugenommen. Wandern ist „zur Hauptsäule des Verbandes“ geworden. Der Mangel an touristischen Unterkünften spielt noch immer eine Rolle in Referat und Diskussion. Die Delegierten beschließen die Zielstellung, bis zum VII. Verbandstag 22 000 neue Mitglieder zu werben. Zum Präsidenten wird erneut Rolf Schille gewählt.
- 26.–28. Mai: VI. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR. Die amtierende DDR-Meisterin im Orientierungslauf, Birgit Guhr von Lok BC Dresden, wird in das Tagespräsidium gewählt. Christa Buerschaper, Motor Mitte Magdeburg, spricht in der Diskussion über die Entwicklung des Orientierungslaufs im Bezirk Magdeburg und weist auf die perspektivischen Möglichkeiten des OL hin. Renate Schrei, Motor Ammendorf, wird auf Vorschlag des DTSB-Bezirksvorstandes Halle in den Bundesvorstand des DTSB gewählt.
- XII. Internationales Touristentreffen der Freundschaft in Seifhennersdorf (DDR). Vom DWBO nehmen ca. 500 Wanderer teil.
- Der neugewählte Bundesvorstand des DTSB überträgt dem DWBO eine höhere Verantwortung für die Entwicklung des Freizeit- und Erholungssports.
- 21.–26. August: Höhlenexpedition „Lovetsch 78“ in der VR Bulgarien mit DDR-Beteiligung.
13. September: 1. FDGB-Pokal-Finale im Orientierungslauf in Dresden. Pokalsieger: Lok BC Dresden.
- 21./22. Oktober: 23. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Gornsdorf.

## 1979–1981

### 1979

- Das Präsidium verabschiedet die von der ZFK Wandern ausgearbeitete „Entwicklungs-konzeption Wandern 1979–1984“ mit Maßnahmeplan.
10. März: 27. DDR-Bestenermittlung im Ski-Orientierungslauf in Altenberg.
4. Mai: Verbot der Verwendung von Magnesia und ähnlichen Stoffen für die Klettergebiete der DDR von der ZFK Felsklettern beschlossen.
- 3./4. Juni: 6. OL-Länderkampf CSSR–DDR in Mlada Boleslav (CSSR). Überraschender Sieger: DDR.
- 8./9. September: VI. Aggtelek-Pokal im Felsklettern in der Ungarischen VR, Pokalgewinner wird die DDR-Mannschaft Friedrich/Welich.
- 15./16. September: 1. Gesamtstaatliche Wettkämpfe der CSSR im Felsklettern in Bratislava.
- 29./30. September: 24. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Lenz am Plauer See.
16. November: In Anerkennung hervorragender Verdienste bei der Entwicklung des Orientierungslaufs im DWBO der DDR und für sein Wirken als Mitglied der IOF wird Dr. Rolf Heinemann die „Friedrich-Ludwig-Jahn-Medaille“ verliehen.
- Die ersten 4 Wanderer erfüllen die Norm der Meisterklasse im Sportwandern: Margot und Dieter Braune aus dem Bezirk Dresden sowie Burga und Lothar Heck aus Berlin.

### 1980

22. Februar: Schwierigkeitsgrade „VIII“ und „IX“ für das Felsklettern vom Büro des Präsidiums beschlossen.
28. März: Beratung mit Bergsteigern in Dresden. Dabei wird die Verwendung von Klemmkeilschlingen im Sandstein abgelehnt; am 26. April daraufhin von der ZFK Felsklettern entsprechend beschlossen.
- April: IOF-Lehrgang für Kartenzeichner an der Zentralschule des DTSB in Bad Blankenburg.
- Das Präsidium des DWBO beschließt eine neue Form des Wettbewerbs im Verband, da sich die alte Form nicht bewährt hat.
- 15./16. Mai: Touristentreffen in Eisenach.
- Das Leistungszentrum Alpinistik wird von der BSG Nagema gelöst. Die Sportfreunde bleiben Mitglied ihrer delegierenden Heimatsektion. Dadurch soll die Vorbildwirkung der führenden Alpinisten den Sektionen erhalten bleiben.
31. Mai: Eine neue „Regelordnung Felsklettern“ wird vom Büro des Präsidiums beschlossen.
- 27./28. September: DDR-Kinderbestenermittlung im Orientierungslauf in Einsiedel.
- 4./5. Oktober: 25. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Hohnstein.
25. Oktober: Testwettkampf im Felsklettern am Pfaffenstein (Sächsische Schweiz).
- Im Sportverlag erscheint das Buch „Orientierungslauf“. Gesamtredaktion: Dr. Erich Krauß, Mitarbeiter: W. Grummt, Dr. L. Dietze, Dr. R. Heinemann, Dr. H.-G. Kremer, H.-J. Noack, H. Stubenrauch.

### 1981

17. Januar: Erste Koordinierungsberatung zur Höhlenforschung mit dem Kulturbund der DDR in Leipzig.
3. Februar: Erich Glaser, Ehrenmitglied des Präsidiums des DWBO, wird aus Anlaß seines 80. Geburtstages mit der Ehrenspange zum Vaterländischen Verdienstorden in Gold und mit der Verdienstplakette des DTSB der DDR ausgezeichnet.
13. März: Einführung einer Punktwertung in die Sportklassifizierung Felsklettern ab 1982 von der ZFK Felsklettern beschlossen.
12. April: DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf (Lange Distanz) in Neuglobsow.

- 6.-8. Juni: 1. Verbandstreffen des DWBO. 27 000 Teilnehmer sind in der Sächsischen Schweiz dabei. Feierliche Eröffnung auf der Festwiese am Fuße der Festung Königstein. DTSB-Präsident Manfred Ewald gemeinsam mit 1200 Wanderern „Auf den Spuren der Roten Bergsteiger“. Rekordzahl von 1400 Teilnehmern beim Orientierungslauf um den Verbandspokal. Klettervorführungen am Falkenstein, Großen Halben, Bloßstock und Meurerturm.
- Juli: Der 1. Band des dreibändigen Kletterführers „Elbsandsteingebirge – Sächsische Schweiz“ erscheint im Sportverlag Berlin.
- Sommer: Der Pik der 26 Bakuer Kommissare V a wird nach 35 km Anmarsch über den Fedchenkogletscher bestiegen durch V. Krause, H. Hering, P. Kohbach, L. Protze, J. Neupert, B. Gedlich, W. Schönlebe, E. Brückner.
- 17./18. September: DDR-Kinderbestenermittlung im Orientierungslauf in Görlitz.
- 26./27. September: 26. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Wernigerode.
- 3.-7. Oktober: Kampfrichterlehrgang Felsklettern an der Zentralschule des DTSB in Bad Blankenburg.
10. Oktober: 1. DDR-offener Wettkampf im Felsklettern in Radebeul bei Dresden.
24. November: Bildung einer AG Sportklettern bei der ZFK Felsklettern.
- 12./13. Dezember: 29. DDR-Bestenermittlung im Ski-Orientierungslauf in Johannegeorgenstadt.
- 1982
- Ausgabe von Bergsteigerausweisen für Mitglieder des DWBO.
6. März: 30. DDR-Bestenermittlung im Ski-Orientierungslauf in Altenberg. Dieser Wettkampf wurde wegen Schneemangels ohne Ski ausgetragen.
- April: Sicherheitsvorschriften für Höhlenforschungen mit dem Kulturbund der DDR abgestimmt und veröffentlicht.
- Auswertung des Leistungsvergleichs 1981. 6 Bezirksfachausschüsse werden als „Vorbildlicher Bezirksfachausschuß des DWBO der DDR 1981“ ausgezeichnet. 47 Sektionen erhalten den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DWBO der DDR 1981“ und 10 Kreisfachausschüsse den Ehrentitel „Vorbildlicher Kreisfachausschuß des DWBO der DDR 1981“.
15. Mai: 1. DDR-Jugendwettkampf im Felsklettern in Radebeul bei Dresden.
- 18.-21. Mai: In Magdeburg findet eine Beratung sozialistischer Länder zum Orientierungslauf statt.
- 10.-20. Juni: Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der I. Deutschen Arbeiter-Bergsteiger-Kaukasus-Expedition im Bezirk Dresden.
18. Juni: Beschluß zur weiteren Entwicklung des freien Kletterns in den Nichtsandsteingebieten (ohne künstliche Hilfsmittel) durch das Büro des Präsidiums gefaßt.
30. Juli-22. August: Eine Delegation des DWBO unter Leitung des Vizepräsidenten Fritz Leder fährt in den Kaukasus und übergibt eine Gedenkstele „50 Jahre I. Deutsche Arbeiter-Bergsteiger-Kaukasus-Expedition 1932“.
- 8.-15. August: IOF-Kongreß in Belgien. Horst Stubenrauch scheidet auf Antrag des DWBO aus dem Vorstand aus. Er wird mit der Ehrennadel der IOF in Silber ausgezeichnet und zum Ehrenmitglied ernannt. Dr. Rolf Heinemann wird wieder zum Vorsitzenden der Technischen Kommission der IOF gewählt.
- Herbst: Register der DDR-Höhlen veröffentlicht.
- 25./26. September: 27. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Bad Berka.
16. Oktober: Rolf Schille wird auf eigenen Wunsch von seiner Funktion als Präsident des DWBO der DDR entbunden. Er wird zum Ehrenmitglied des Präsidiums ernannt. Zum neuen Präsidenten wird Dr. Erich Krauß gewählt.

## 1983-1984

### 1983

20. Januar: Dr. Reinhard in der Stroth (OL) erhält die Auszeichnung „Meister des Sports“.
5. März: Das Präsidium beschließt die Auswertung des Leistungsvergleichs 1982. Als „Bester Bezirksfachausschuß des DWBO der DDR 1982“ wird der BFA Karl-Marx-Stadt ausgezeichnet. Für allseitige Erfüllung des Sportplanes werden die Bezirksfachausschüsse Berlin, Dresden, Erfurt, Gera und Halle geehrt. 37 Sektionen erhalten den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DWBO der DDR 1982“.
26. Mai: DWBO-Präsident Dr. Erich Krauß spricht auf der 14. Tagung des DTSB-Bundesvorstandes über die Entwicklung des Wanderns.
- 27./28. Mai: DDR-offener Wettkampf im Felsklettern mit internationaler Beteiligung (CSSR, SRR) in Radebeul bei Dresden.
15. Juni: 25 Jahre DWBO der DDR
- „Sport für alle – Wandern“ von Bernhard Fisch u. a. erscheint in 1. Auflage im Sportverlag Berlin.
- Die ZFK Wandern veröffentlicht die Bibliographie touristischer Publikationen 1976 bis 1980“.
- 4.–15. September: Bulgarischer Alpinistenchor „Berglied“ Sofia singt in der DDR.
- Internationaler Bergwanderweg der Freundschaft Eisenach–Budapest eröffnet.
- 24./25. September: 28. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Radebeul-Moritzburg.
- 15./16. Oktober: DDR-Meisterschaften Kinder im Orientierungslauf in Windischleuba.

### 1984

24. Februar: Das Büro des Präsidiums beschließt die Auswertung des Leistungsvergleichs 1983. Als „Bester Bezirksfachausschuß des DWBO der DDR 1983“ wird der BFA Dresden ausgezeichnet. Für allseitige Erfüllung ihrer Aufgaben werden die Bezirksfachausschüsse Berlin, Erfurt, Gera, Halle, Karl-Marx-Stadt, Leipzig und Suhl geehrt. 38 Sektionen erhalten den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DWBO der DDR 1983“.
- 14./15. April: VII. Verbandstag des DWBO in Bad Blankenburg. Als Gäste werden u. a. der Stellvertreter des Staatssekretärs für Körperkultur und Sport, Prof. Dr. Edelfrid Buggel, der Bundessekretär des Kulturbundes der DDR, Manfred Fiedler, der Direktor des Jugendreisebüros „Jugendtourist“, Bernd Heider, sowie Vertreter vom Ministerium für Volksbildung begrüßt. Das Referat hält Dr. Erich Krauß. Dem Verband gehören rund 71 000 Mitglieder in ca. 1400 Sektionen an. Damit ist die Zielstellung des VI. Verbandstages weit überboten. Dieser Aufschwung vollzog sich vor allem im Zusammenhang mit dem 1. Verbandstreffen des DWBO im Jahre 1981. Die Entschließung nennt als erste Aufgabe: „Sportliche Betätigung für alle“. Bis 1990 soll die Mitgliederzahl auf 100 000 erhöht werden. Der Verbandstag beschließt eine neue Satzung und wählt Dr. Erich Krauß zum Präsidenten.
- 12./13. Mai: 11. OL-Länderkampf DDR–CSSR, kombiniert mit Buchenwald-Gedenk-OL.
- 25./26. Mai: Internationaler Wettkampf im Felsklettern in Radebeul bei Dresden.
2. Juni: Lehrprogramm für Kampfrichter Felsklettern von der ZFK Felsklettern bestätigt.
15. Juni: Schwierigkeitsgrad „X“ vom Büro des Präsidiums bestätigt.
- Sommer: Besteigung des 6987 m hohen Pik der Revolution über zwei Routen (Nordostgrat und Ostwand). Über diese Expedition wird ein dreiteiliger Fernsehfilm gedreht.
1. September: Reimund Wuttig nimmt als hauptberuflicher Kartenverantwortlicher des DWBO seine Arbeit auf.
- 3.–9. September: Teilnahme einer DWBO-Delegation (F. Leder und M. Giebler) an Feierlichkeiten des PTTK zum 40. Jahrestag der VR Polen in Warschau und Gdansk.
- 14./15. September: Erstmals startet eine OL-Auswahl der Armeesportvereinigung „Vorwärts“ bei den 3. SKDA-Meisterschaften der befreundeten Armeen in Kuba.

- 13./14. Oktober: DDR-Meisterschaften Kinder im Orientierungslauf in Cottbus.
20. Oktober: DDR-Meisterschaften im Nacht-Orientierungslauf in Windischleuba.
- 27./28. Oktober: 29. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Einsiedel.
15. Dezember: Das Präsidium verabschiedet die von der ZFK Wandern ausgearbeitete „Entwicklungskonzeption Wandern 1985–1990“.
- 1985
1. Januar: Die Höhlenforscher des DWBO werden in den Kulturbund der DDR übernommen. Die AG Höhlenforschung bei der ZFK Felsklettern wird am 19. Januar 1985 aufgelöst.
19. Januar: Die ZFK Felsklettern beschließt die Einführung neuer Altersklassen für die Sportklassifizierung Felsklettern.
20. Januar: Nach mehrjähriger Pause wieder DDR-Bestenermittlung im Ski-Orientierungslauf in Friedrichsbrunn.
1. März: Das Büro des Präsidiums beschließt die Auswertung des Leistungsvergleichs 1984. „Bester Bezirksfachausschuß des DWBO der DDR 1984“ wird der BFA Suhl. Für vorbildliche Erfüllung ihrer Aufgaben werden die Bezirksfachausschüsse Dresden, Erfurt, Gera, Karl-Marx-Stadt und Schwerin ausgezeichnet. 39 Sektionen wird der Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DWBO der DDR 1984“ verliehen.
- 8.–10. März: Sicherheitsseminar Bergsteigen an der Zentralschule des DTSB in Bad Blankenburg.
- 9.–12. Mai: XIX. Internationales Touristentreffen der Freundschaft in Johanngeorgenstadt.
25. Mai–1. Juni: Teilnahme einer DWBO-Delegation (F. Leder, R. Schille, W. Bregula) am Treffen sowjetischer Alpinismus-Veteranen, die aktiv an der Befreiung des Kaukasus im zweiten Weltkrieg beteiligt waren.
- 21./22. September: 30. DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Buckow.
- 17.–29. Oktober: Bergsteigerdelegation aus dem Bezirk Dresden fliegt in die Koreanische Demokratische Volksrepublik. Erstbegehungen im Diamant-Gebirge.
2. November: DDR-Meisterschaften im Nacht-Orientierungslauf.
22. November: AG Sicherheit/Ausrüstung bei der ZFK Felsklettern gebildet.
- 1986
- 1./2. Februar: DDR-Bestenermittlung im Ski-Orientierungslauf in Johanngeorgenstadt.
4. März: „Vereinbarung zwischen dem BFA Dresden des DWBO der DDR, dem Rat des Bezirkes Dresden, Naturschutzorgan, und dem StFB über die Gestaltung der Zusammenarbeit bei der Sportausübung auf forstwirtschaftlich genutzten Flächen im LSG Sächsische Schweiz“ unterzeichnet.
22. März: Auswertung des Leistungsvergleichs 1985 im Präsidium. „Bester Bezirksfachausschuß des DWBO der DDR 1985“ wird der BFA Karl-Marx-Stadt. Für vorbildliche Erfüllung ihrer Aufgaben werden die Bezirksfachausschüsse Dresden, Gera, Halle und Suhl ausgezeichnet. 41 Sektionen wird der Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DWBO der DDR 1985“ verliehen.
20. April: DDR-Meisterschaften im Langstrecken-Orientierungslauf in Sternberg.
26. April–15. Mai: Alpinade Mongolei 1986. Fünf Alpinisten des DWBO nehmen teil. Fünf Eistouren an Viertausendern.
- 10.–14. Mai: 1. DDR-Bestenermittlung für Kinder- und Jugendbergsteigen in Hohnstein (Sächsische Schweiz).
30. Mai–1. Juni: 1. DDR-Bestenermittlung im Felsklettern (Einzelklettern Jugend) mit DDR-offenem Wettkampf im Felsklettern in Radebeul.

1986-1987

14. Juni: „Konzeption zur weiteren Entwicklung des Bergsteigens in der DDR“ vom Präsidium beschlossen.
- 9.-13. Juni: Lehrgang für Übungsleiter Wandern Stufe III (Ausland) an der Zentralschule des DTSB in Bad Blankenburg.
- Sommer: Pamir-Alpinade 1986. Fünf Alpinisten des DWBO, unter ihnen Brigitte Rohleder, nehmen teil. Dr. Peter Bittkow und Frank Lüttke besteigen den Pik Korshnewskaja.
- 5.-9. September: Siegfried Anders und Bernd Arnold nehmen auf Einladung des griechischen Komitees für internationale Entspannung und Frieden (EEDYE) an einer Friedensmanifestation auf dem Olymp (Griechenland) teil.
- 4./5. Oktober: DDR-Kindermeisterschaften im Orientierungslauf in Karl-Marx-Stadt.
- 11./12. Oktober: DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Dahlen.
12. Oktober: Herbstwettkampf im Felsklettern in Radebeul.

1987

31. Januar-1. Februar: DDR-Bestenermittlung im Ski-Orientierungslauf in Zella-Mehlis.
4. April: Das Präsidium beschließt die Auswertung des Leistungsvergleichs 1986. „Bester Bezirksfachausschuß des DWBO der DDR 1986“ wird der BFA Suhl. Für vorbildliche Erfüllung ihrer Aufgaben werden die Bezirksfachausschüsse Cottbus, Dresden, Gera, Halle, Karl-Marx-Stadt und Leipzig ausgezeichnet. 41 Sektionen wird der Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DWBO der DDR 1986“ verliehen.
19. April: DDR-Meisterschaften im Langstrecken-Orientierungslauf in Hohenstein-Ernstthal.
27. Juni: Das Präsidium beschließt, dem Sekretariat des DTSB-Bundesvorstandes vorzuschlagen, 1989 das II. Verbandstreffen des DWBO in Schwerin durchzuführen.
- Der Stadtfachausschuß Dresden informiert das Präsidium, daß 1989 eine Festwoche „125 Jahre Bergsteigen in Sachsen“ stattfinden wird.
- 3./4. Oktober: DDR-Meisterschaften im Orientierungslauf in Blankenburg/Harz.
- 15.-18. Oktober: DDR-Kindermeisterschaften im Orientierungslauf in Berlin.
12. Dezember: Das Präsidium beschließt, ab 1. Januar 1988 ein „Kinderwanderabzeichen des DWBO der DDR“ einzuführen.
- Der Bergsteigerchor „Bergfinken“ begeht festlich sein 40jähriges Bestehen.

## Verwendete Abkürzungen

---

ATB	Antifaschistische Touristenbewegung
ATB	Arbeiter-Turnerbund
ATSB	Arbeiter-Turn- und Sportbund
BDW	Bund Deutscher Wanderer
BFA	Bezirksfachausschuß
DAV	Deutscher Alpenverein
DBWV	Deutscher Bergsteiger- und Wandererverband
DÖAV	Deutscher und Österreichischer Alpenverein
DRL	Deutscher Reichsbund für Leibesübungen
DS	Deutscher Sportausschuß
DT	Deutsche Turnerschaft
DTSB	Deutscher Turn- und Sportbund
EKA	Einkaufsgenossenschaft der Naturfreunde
ETB	Einheitstouristenbewegung
FHG	Ferienheimgenossenschaft
Gestapo	Geheime Staatspolizei
GV	Gebirgsverein
KG	Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit
KI	Kommunistische Internationale
KJVD	Kommunistischer Jugendverband Deutschlands
KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
KZ	Konzentrationslager
LSI	Luzerner Sportinternationale (später SASI)
NFI	Naturfreunde-Internationale
NSRL	Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen
OPTE	Organisation proletarischer Touristik und Exkursion (UdSSR)
ÖTK	Österreichischer Touristikclub
RL	Reichsleitung
RSI	Rote Sportinternationale
SASI	Sozialistische Arbeitersportinternationale
SBB	Sächsischer Bergsteigerbund
SD	Sicherheitsdienst der SS
SMAD	Sowjetische Militärverwaltung in Deutschland
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SS	Schutzstaffeln der Hitler-Faschisten
TVDN	Touristenverein „Die Naturfreunde“
UIAA	Union internationale des associations d'alpinisme
VA	Vollzugsausschuß
VfbV	Verband freier bergsportlicher Vereinigungen

